

Geschäftsbericht

2022

GESCHÄFTSBERICHT 2022

uniVersa Krankenversicherung a. G.

Inhaltsverzeichnis



Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstandes	18 - 36
Bilanz	40 - 43
Gewinn- und Verlustrechnung	44 - 45
Anhang	46 - 63
Bestätigungsvermerk	64 - 70
Bericht der Aufsichtsrats	72 - 75



Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit 2021	77 - 80
Unsere Standorte	82 - 84

Geschäftsbericht 2022

Der Mitgliederversammlung vorgelegt am 17. Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe	8 - 15
Willkommen bei der uniVersa	16 - 17
Lagebericht des Vorstands	18 - 36
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Versicherungsarten	36
Jahresabschluss	
Bilanz zum 31. Dezember 2022	40 - 43
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022	44 - 45
Anhang	
Allgemeine Angaben	47
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden	47 - 49
Erläuterungen zur Bilanz	50 - 59
Entwicklung der Aktivposten im Geschäftsjahr 2022	50
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	60 - 61
Sonstige Angaben	62 - 63
Bestätigungsvermerk	64 - 70
Bericht des Aufsichtsrats	72 - 75

Organe

Mitgliedervertretung

Helga Beutinger

kfm. Angestellte
Bad Saulgau

Georg Graf

Fleischermeister
Neumarkt

Wolfgang Haßler

Detektiv und Sicherheitsdienstleister
Freiburg

Beate Hohenadl

Leitung Vertrieb
Augsburg

Dipl.-Ing. Sören Jurrat

im Bereich Maschinenbau
Stralsund

Katja Steinmetz

kfm. Angestellte
Neu-Anspach

Sören Keilig

Key Account Manager
im Bereich Medizinische Spezialprodukte
Gera

Peter Osswald

Geschäftsführer
Nürnberg

Dipl.-Ing. Gordon Ringwelski

selbstständiger Bootskonstrukteur
Parey

Martina Schuhmann

selbstständige Elektrotechnikerin
Gladbeck

Dipl.-Ing. Michael Willenberg

Projekt-Ing. Facility Management
Recklinghausen

Reiner Zaremba

Leitender Angestellter
Hamm

Der Aufsichtsrat



Professor Hubert Karl Weiler
Vorstandsvorsitzender i. R.
Vorsitzender



Professor Dr. Heinz-Willi Goelden
Professor a. D. der Ostbayerischen Technischen
Hochschule (OTH) Regensburg
stellv. Vorsitzender



Gerhard Adlfinger
Gerichtsvollzieher i. R.



Professorin Dr. Nicole Koschate-Fischer
Professorin der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Robert Wagner
Versicherungsangestellter



Dominik Scholz
Versicherungsangestellter

Der Vorstand

Michael Baulig

Vorsitzender

Werner Gremmelmaier

ordentl. Vorstandsmitglied

Frank Sievert

ordentl. Vorstandsmitglied



Frank Sievert

Werner Gremmelmaier

Michael Baulig

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Franz Kunze

Bankdirektor i. R.
Nürnberg

Hermann Bräu

Angestellter
stellv. Treuhänder
Fürth

Mathematischer Treuhänder

Harald Schnell

Wathlingen

Juristischer Treuhänder

Karl-Bernd Telger

Herrsching

Verantwortlicher Aktuar

Peter Reinhold

Prokurist
Erlangen

Willkommen



... weil Qualität uns verbindet

- Älteste private Krankenversicherung in Deutschland – seit 1843
- Branchenweit führendes Tarifwechselrecht
- Schnelle Leistungsbearbeitung
- Lebensbegleitende Optionsrechte zur Anpassung des Versicherungsschutzes
- Breites Spektrum an Qualitätstarifen



Lagebericht

Allgemeines

Wenn in diesem Bericht bei Personen nur die männliche oder weibliche Form verwendet wird, geschieht dies lediglich aus Gründen der leichteren Lesbarkeit. Selbstverständlich sind Personen jeden Geschlechts gleichermaßen angesprochen. Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht und im Jahresabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben, da Einzelwerte jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet wurden.

Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Im Jahr 2022 hat die globale Wirtschaftsentwicklung deutlich nachgelassen. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine seit dem 24. Februar 2022 und die darauffolgenden, westlichen Sanktionen haben zu einer massiven Teuerung der Energierohstoffe geführt. Im August dieses Jahres betragen allein die Kosten für Erdgas in Deutschland mehr als dreimal so viel im Vergleich zum Vorjahresmonat. Im gleichen Zeitraum verteuerten sich die Stromkosten um 278 Prozent. Die ohnehin schon hohen Produktionskosten der Unternehmen wurden dadurch zusätzlich belastet und haben die Erzeugerpreise, die als Vorläufer für die Entwicklung der allgemeinen Inflation gelten, in die Höhe schnellen lassen. Hohe Inflationsraten führen zu einem Kaufkraftverlust der privaten Haushalte und zu einem Rückgang des privaten Konsums. Infolge der hohen Verbraucherpreisinflation haben viele Zentralbanken mit einer deutlichen Erhöhung der Leitzinsen das Ende der Ära einer ultralockeren Geldpolitik eingeleitet, um – wenn auch verzögert – der aufwärtsgerichteten Preisentwicklung entgegenzuwirken. Die allgemeinen Finanzierungsbedingungen dürften sich infolgedessen verschlechtern und mittelfristig zu einem Nachfragerückgang führen. Darüber hinaus führt das Coronavirus nach wie vor zu Produktionsausfällen und, insbesondere durch die chinesische Null-Covid-Strategie, zu weltweiten Lieferengpässen. Für das Berichtsjahr rechnet der Sachverständigenrat der Bundesregierung zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Jahresgutachten 2022/2023 vom 28. Oktober 2022 mit einem preisbereinigten, globalen Wirtschaftswachstum von nur noch +2,8 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: +6,2 %).

Die europäischen Staaten, vor allem Deutschland als ehemaliger Hauptimporteur von russischem Gas, sind sowohl von den geopolitischen Entwicklungen als auch von den wirtschaftlichen Konsequenzen des Ukrainekriegs besonders stark betroffen. Nach Darstellung des Sachverständigenrats war die wirtschaftliche Unsicherheit in Europa, mit Ausnahme des Brexit-Referendums im Sommer 2016, nie höher als aktuell. Insgesamt lag die im Euro-Raum am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) gemessene Inflation im September 2022 9,9 % über dem Wert des Vorjahresmonats. Für den Euro-Raum rechnet man im Jahr 2022 mit einem geringen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) i. H. v. +3,3 % im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: +5,3 %).

Dadurch dass in Deutschland die Substitutionsmöglichkeiten hinsichtlich russischer Gasimporte bisher noch sehr eingeschränkt sind, werden die Preisanstiege für Erdgas und Strom deutliche Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung haben. Dementsprechend wird erwartet, dass sich das BIP im Jahr 2022 nur noch um 1,7 % erhöht, nachdem es im Jahr 2021 noch um 2,6 % stieg. Bei den Verbraucherpreisen ist mit einer Zunahme von +8,0 % im Vergleich zum Vorjahr (+3,1 %) zu rechnen.

Die folgende Tabelle projiziert die wesentlichen, konjunkturellen Leistungsindikatoren für das Jahr 2022:

Eckwerte der deutschen Wirtschaftsindikatoren	2022 ¹	2021
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)		
BIP (real) ²	1,7	2,6
Exporte insgesamt	1,5	9,7
Importe insgesamt	5,5	9,0
Verbraucherpreise (HVPI)	8,0	3,1
Arbeitslosenquote	5,3	5,7
Sparquote (private Haushalte)	10,7	15,1

¹ Prognosewerte für das Gesamtjahr auf Basis von Hochrechnungen

² Preisbereinigt, jedoch nicht kalenderbereinigt

Neben den bereits genannten Herausforderungen, wie der Coronapandemie oder dem russischen Angriffskrieg, sind auch noch die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels und der demografische Gesellschaftswandel zu nennen, die den Staat, die Unternehmen und die privaten Haushalte belasten. In diesen Zeiten ist die Versicherungswirtschaft ein unverzichtbarer Partner für Wirtschaft und Gesellschaft, um Risiken abzusichern, zu verringern oder ganz zu vermeiden. Mit aktuell rund 454 Millionen Versicherungsverträgen sorgen die Assekuranzen, die für Wachstum und Wohlstand stehen und Enabler für neue Produkte und Technologien sind, für einen umfassenden Risikoschutz und die Risikoversorge in Industrie, Gewerbe, öffentlichen Einrichtungen und privaten Haushalten.

Mit Beitragseinnahmen von derzeit 224 Milliarden Euro zählt die Versicherungsbranche zu einer der umsatzstärksten Branchen und mit einem Kapitalanlagebestand von 1,8 Billionen Euro zu einem der größten institutionellen Investoren in Deutschland. Die Versicherer, deren Geschäftsmodell auf Kontinuität ausgerichtet ist, erweisen sich als verlässliche Kapitalgeber für die Finanzierung von Immobilien und Unternehmen, von Banken und der öffentlichen Hand.

Dennoch sorgt die aktuell angespannte wirtschaftliche Lage auch bei den Versicherern für gedämpfte Aussichten in allen Sparten. „Während der Corona-Krise haben viele Haushalte (...) weniger konsumiert und (...) Ersparnisse gebildet, die auch in Lebensversicherungen geflossen sind. Insbesondere auf Grund der hohen Inflation hat sich die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte aber eingetrübt. Langfristige Vorsorge und Absicherung werden in Krisenzeiten (...) in die Zukunft vertagt“, so der GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Geschäftsentwicklung im Jahr 2022 hinsichtlich der Beitrags- und Leistungsentwicklung in der Versicherungswirtschaft:

Versicherungsbranche im Überblick	Bruttobeitragseinnahmen in Mrd. Euro			Versicherungsleistungen in Mrd. Euro		
	2022 ²	Veränderung in %	2021	2022 ²	Veränderung in %	2021
Lebensversicherung insgesamt ¹	97,1	-6,0	103,2	89,9	3,8	86,6
Private Krankenversicherung	46,8	3,1	45,4	33,1	3,8	31,8
Schaden- und Unfallversicherung	80,4	4,0	77,3	59,9	-5,6	63,5
Versicherungswirtschaft insgesamt ¹	224,3	-0,7	225,9	182,9	0,5	181,9

¹ einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

² vorläufiges Ergebnis

In der Privaten Krankenversicherung (PKV) stiegen die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr um 3,1 % auf € 46,8 Mrd. (Vorjahr: € 45,4 Mrd.), wovon € 41,7 Mrd. (+1,8 % im Vergleich zum Vorjahr) auf die Krankenversicherung entfallen. Mit ca. € 5,0 Mrd. stiegen die Einnahmen in der Pflegeversicherung im Vergleich zum Vorjahr um 14,7 %, was maßgeblich auf umfangreiche Leistungserweiterungen im Rahmen der gesetzlichen Pflegereformen

zurückzuführen ist. Anhand der Bestandsentwicklung zeigt sich ein ungebrochen hohes Interesse der Kundinnen und Kunden an Zusatzversicherungsprodukten. Deren Anzahl erhöhte sich um 2,1 % auf 29,1 Mio. Die Anzahl an Krankenvollversicherungen reduzierte sich hingegen leicht auf 8,7 Mio. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen betrugen im Bereich der Krankenversicherung € 30,8 Mrd. und im Bereich der Pflegeversicherung € 2,3 Mrd. Insgesamt wurden im Jahr 2022 damit 3,8 % mehr Leistungen als im Jahr 2021 ausbezahlt.

Das europäische Aufsichtsregime Solvency II verlangt neben weiterentwickelten Solvabilitätsanforderungen eine Ausweitung der Berichtspflichten. Für die Öffentlichkeit wird jedes Jahr ein umfangreicher Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) erstellt. Die Berichte der uniVersa Krankenversicherung a. G. stehen allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/sfcr> zur Verfügung.

Geschäftsentwicklung der uniVersa Krankenversicherung a. G.

Versicherungsbestand

Die Zahl unserer tarifversicherten Personen ist im Jahr 2022 von 879.634 um 15.197 auf 864.437 gesunken. Die Zahl der Vollversicherten ist von 138.222 um 0,4 % (Vorjahr: -0,7 %) auf 137.610 gesunken. Der Gesamtbestand an Krankenversicherungen ist, gemessen am Monatssollbeitrag, um 3,4 % (Vorjahr: +5,9 %) von € 57,1 Mio. auf € 59,0 Mio. gewachsen.

Die quantitative Entwicklung unserer Versichertengemeinschaft und die Änderungen in der Verteilungsstruktur nach Versicherungsarten zeigt die nachstehende Tabelle:

Anzahl Tarifversicherte

	2022	2021	Differenz
Krankheitskostenvollversicherungen	206.996	194.281	12.715
Krankentagegeldversicherungen	56.496	55.030	1.466
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	99.438	102.862	-3.424
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	199.201	222.260	-23.059
Pflegepflichtversicherungen	138.757	139.707	-950
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	38.976	39.686	-710
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	124.573	125.808	-1.235
Summe	864.437	879.634	-15.197

Monatssollbeitrag

	2022 (in Tsd. €)	2021 (in Tsd. €)	Differenz (in Tsd. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	44.578	43.046	1.532
Krankentagegeldversicherungen	1.653	1.650	3
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	823	843	-19
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	4.146	4.214	-68
Pflegepflichtversicherungen	5.842	5.412	429
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	1.843	1.776	66
Versicherungen gegen Einmalbeitrag in MB umgerechnet	153	152	1
Summe	59.038	57.094	1.944

Versicherungsbeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von € 682,0 Mio. auf € 706,2 Mio. erhöht. Dies entspricht einer Zunahme von 3,5 % (Vorjahr: 5,6 %). Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir € 43,5 Mio. (Vorjahr: € 56,4 Mio.) entnommen.

Die Verteilung der gebuchten Bruttobeiträge nach Versicherungsarten zeigen wir in der nachfolgenden Tabelle.

Gebuchte Brutto-Beiträge

	2022 (in Mio. €)	2021 (in Mio. €)	Differenz (in Mio. €)
Krankheitskostenvollversicherungen	537,0	522,0	15,1
Krankentagegeldversicherungen	19,7	19,8	-0,1
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	9,7	10,2	-0,5
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	47,8	46,2	1,6
Pflegepflichtversicherungen	69,6	63,3	6,4
Ergänzende Pflegezusatzversicherungen	22,3	20,6	1,7
Summe	706,2	682,0	24,2

Versicherungsleistungen

Die gesamten Leistungen, bestehend aus dem Bruttoaufwand für Versicherungsfälle und den Zuführungen zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und zur Alterungsrückstellung, sind um 3,0 % (Vorjahr: +8,6 %) von € 851,4 Mio. auf € 825,8 Mio. gesunken. Der Bruttoaufwand für Versicherungsfälle erhöhte sich von € 398,9 Mio. auf € 434,2 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von € 35,3 Mio. oder 8,9 % (Vorjahr: 3,2 %). Darin enthalten sind € 10,3 Mio. aus der Zuführung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Vorjahresauflösung: € 2,1 Mio.).

Die Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern sind im Vergleich zum Vorjahr um € 321,4 Mio. oder 5,8 % gestiegen. Die Schadenquote betrug 77,0 % (Vorjahr: 73,1 %). Die Entwicklung des Bruttoaufwands für Versicherungsfälle und die Veränderung der Deckungsrückstellung im Verhältnis zu den Bruttobeiträgen haben wir nachfolgend veranschaulicht:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellungen im Verhältnis zu den Brutto-Beiträgen

	2022	2021
Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung (in Mio. €)	728,4	715,1
Bruttobeiträge (in Mio. €)	706,2	682,0
Verhältnis (in %)	103,1	104,9

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich mit € 17,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr um € 0,3 Mio. erhöht. Die Verwaltungskostenquote betrug unverändert zum Vorjahr 2,5 %.

Die Abschlussaufwendungen belaufen sich – analog zum Vorjahr – auf € 39,6 Mio. Die Abschlusskostenquote liegt bei 5,6 % (Vorjahr: 5,8 %).

Kapitalanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war das Kapitalmarktumfeld von hohen Herausforderungen für das Kapitalanlagemanagement der uniVersa Krankenversicherung a. G. geprägt. Während zu Jahresanfang die Covid-19 Einschränkungen langsam ausliefen, sind die Inflationsdaten im Jahresverlauf auf Rekordniveaus gestiegen. Der Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine führte zu explodierenden Energiepreisen. Diese hatten einen signifikanten Anteil an der steigenden Inflation. Entsprechend haben die Notenbanken weltweit die Leitzinsen deutlich angehoben. Die EZB erhöhte den Hauptrefinanzierungssatz bis Dezember auf 2,5 %. Im Laufe des Jahres fielen die Aktienmärkte aus Sorgen über die Konjunktorentwicklung deutlich um bis zu 27 %. Der DAX erholte sich zum Jahresende von den Tiefstkursen und schloss mit 13.923,59 Punkten bzw. -12,35 % das Kalenderjahr ab. Herausfordernd gestaltete sich insbesondere der Handel mit festverzinslichen Wertpapieren. Die Renditen stiegen in Folge der Zinserhöhungen der Notenbank deutlich. So erhöhte sich die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen von -0,177 % auf 2,571 % am Jahresende und zeigte historisch den bisher schnellsten Zinsanstieg in einem Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir unsere vorwiegend konservative Kapitalanlagestrategie grundsätzlich aufrechterhalten. Unser Ziel bleibt weiterhin eine wettbewerbsfähige Verzinsung mit moderaten Wertschwankungen und konstanten Erträgen zu erreichen. Darüber hinaus ist die Wahrung von Renditechancen über Substanzwerte im inflatorischen Umfeld von zunehmender Bedeutung.

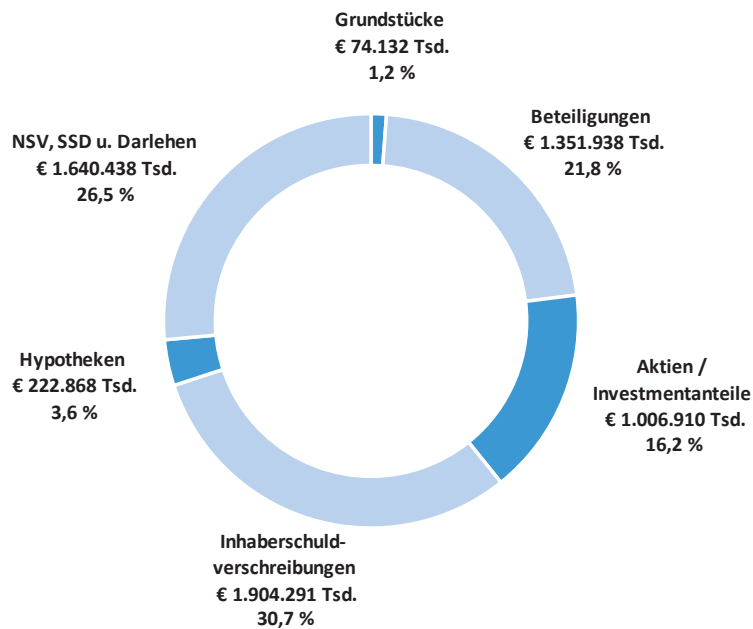
Unser Kapitalanlagevolumen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 5,7 % (Vorjahr: +7,1 %) von € 5.868,1 Mio. auf € 6.200,6 Mio. Die Erträge daraus beliefen sich auf insgesamt € 199,4 Mio. (Vorjahr: € 198,9 Mio.). Auf laufende

Erträge entfielen dabei € 188,5 Mio. (Vorjahr: € 175,5 Mio.) und auf übrige Erträge rund € 10,9 Mio. (Vorjahr: € 23,4 Mio.). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen summierten sich auf € 43,2 Mio. (Vorjahr: € 9,8 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2022 reduzierte sich das Kapitalanlageergebnis auf € 156,2 Mio. (Vorjahr: € 189,2 Mio.). Ausschlaggebend für den Rückgang der Ergebnisse waren Abschreibungen auf Aktienfonds sowie auf einzelne festverzinsliche Wertpapiere.

Den Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen, jedoch mit sinkendem Anteil, bilden weiterhin festverzinsliche Anlagen. Der Bestand an sonstigen Ausleihungen reduzierte sich auf € 1.640,4 Mio. (Vorjahr: € 1.712,0 Mio.), was einem Anteil von 26,5 % (Vorjahr: 29,2 %) an den gesamten Kapitalanlagen entspricht. Den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren haben wir im Geschäftsjahr auf € 1.904,3 Mio. (Vorjahr: € 1.836,7 Mio.) aufgestockt. Dies entspricht einem Anteil von 30,7 % (Vorjahr: 31,3 %).

Struktur der Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2022



Zur Optimierung der Anlagen und zur weiteren Diversifikation unseres Portfolios haben wir die Position Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren aufgestockt und dabei insbesondere auf ein breites Spektrum an globalen Rentenfonds und Immobilienzielfonds gesetzt. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich deren Anteil von € 950,1 Mio. auf € 1.006,9 Mio. Die durchgerechnete Aktienquote reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2022 auf rund 1,9 % (Vorjahr: 2,7 %).

Der Anteil an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhte sich durch die Zeichnung weiterer internationaler Infrastruktur-, Private Equity- und Private Debt Investments. In erster Linie wurde dazu unser Masterfonds für Alternative Investments genutzt. Im Geschäftsjahr wurde die Diversifikation in Einzelzielfonds fortgesetzt. Durch planmäßige Kapitalabrufe und Neuengagements erhöhte sich der Anteil der Position auf € 1.351,9 Mio. (Vorjahr: € 1.090,6 Mio.) bzw. 21,8 % unseres gesamten Kapitalanlagebestandes.

Ein weiteres strategisches Ziel liegt in der breiten Diversifikation der Immobilieninvestments über Nutzungsarten und Regionen. Hierzu wurden über unseren bestehenden Immobiliendachfonds weitere Kapitalzusagen für internationale Zielfonds getätigt. Die durchgerechnete Immobilienquote erhöhte sich 2022 auf rund 16,0 % (Vorjahr: 13,7 %) ¹.

Der Buchwert der Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen betrug zum Bilanzstichtag € 222,9 Mio. (Vorjahr: € 206,9 Mio.). In der Assetklasse besteht weiterhin ein aggressives Wettbewerbsumfeld. Der Anteil an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich von 3,5 % im Jahr 2021 leicht auf 3,6 % zum Ende des Geschäftsjahres 2022.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten unseres direkten Immobilienbestandes lagen zum Geschäftsjahresende bei € 74,1 Mio. und damit über dem Niveau des Vorjahres i. H. v. € 71,6 Mio. Im Vordergrund stand auch 2022 ein aktives Bestandsmanagement mit diversen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete, laufende Durchschnittsverzinsung erreichte einen Wert von 3,0 % (Vorjahr: 2,9 %), unsere Nettoverzinsung lag im Geschäftsjahr 2022 bei 2,6 % (Vorjahr: 3,3 %).

Geschäftsergebnis

Der Überschuss vor Steuern betrug im Geschäftsjahr € 112,3 Mio. (Vorjahr: € 147,8 Mio.). Nach Abzug von Steuern i. H. v. € 4,3 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.) verblieb ein Ergebnis von € 108,0 Mio. (Vorjahr: € 144,8 Mio.).

Aus dem erzielten Überschuss haben wir der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) € 97,0 Mio. (Vorjahr: € 133,8 Mio.) zugeführt. Unsere RfB-Quote ist von 44,2 % auf 46,7 % gestiegen. Die Überschussverwendungsquote ist ein Indikator für die Beteiligung der Versicherungsnehmer am Unternehmenserfolg; diese betrug im Geschäftsjahr 90,6 % (Vorjahr: 93,6 %). In die anderen Gewinnrücklagen haben wir € 11,0 Mio. (Vorjahr: € 11,0 Mio.) eingestellt. Unsere Eigenkapitalquote ist im Geschäftsjahr mit 33,5 % (Vorjahr: 33,1 %) auf einem sehr hohen Niveau stabil geblieben. Das Geschäftsjahr ist für unser Unternehmen insgesamt positiv verlaufen.

¹ Die durchgerechnete Immobilienquote umfasst sowohl Immobilien im Direktbestand als auch Immobilienbeteiligungen.

Kennzahlen

	2022	2021	Erläuterung
A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit (in %)			
A.1 Eigenkapitalquote	33,5	33,1	Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Sicherheitsmittel (im Verhältnis zu den verdienten Beitragseinnahmen) zur Absicherung von Unternehmensrisiken zur Verfügung stehen.
A.2 RfB ¹ -Quote	46,7	44,2	Diese Quote bringt zum Ausdruck, wie viel (bezogen auf die verdienten Beitragseinnahmen) zusätzliche Mittel für künftige, beitragsentlastende Maßnahmen oder für Barausschüttungen vorhanden sind.
A.3 RfB-Zuführungsquote	13,7	19,6	Diese Kennziffer gibt an, wie viel (in Bezug auf die verdienten Beitragseinnahmen) für die Finanzierung zukünftiger, beitragsentlastender Maßnahmen oder für Barausschüttungen der RfB zugeführt wird.
A.4 RfB-Entnahmeanteile			Die RfB-Entnahmen beschreiben zwei Teilquoten:
a) für Einmalbeiträge	61,2	69,0	a) Anteil für dauerhafte Beitragsreduzierungen oder Milderung von Beitragsanpassungen in Prozent zur Gesamtentnahme.
b) für Barausschüttungen	38,8	31,0	b) Anteil für Barausschüttungen in Prozent zur Gesamtentnahme
A.5 Überschussverwendungsquote	90,6	93,6	Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird. Die Restkomponente bis 100 % wird beim VVaG zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

¹Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) und poolrelevante Mittel aus der Pflegepflichtversicherung in der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

	2022	2021	Erläuterung
B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung (in %)			
B.1 Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	15,0	18,6	Diese Quote ermittelt, wie viel prozentual von den verdienten Beitragseinnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten verbleiben. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.2 Schadenquote	77,0	73,1	Diese Kennziffer zeigt auf, in welchem Umfang die verdienten Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Die erhaltenen und abgegebenen Übertragungswerte wurden berücksichtigt.
B.3 Verwaltungsquote	2,5	2,5	Diese Quote gibt an, wie viel von den verdienten Beitragseinnahmen für die Verwaltung aufgewendet wird.
B.4 Abschlusskostenquote	5,6	5,8	Diese Quote zeigt auf, wie viel für den Vertragsabschluss aufgewendet wird.
B.5 Nettoverzinsung	2,6	3,3	Diese Kennzahl sagt aus, welche Verzinsung aus den Kapitalanlagen erzielt wird. Dabei werden sämtliche Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen einbezogen.
B.6 Lfd. Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel	3,0	2,9	Diese Kennzahl zeigt auf, wie rentabel die gewählten Anlageformen sind, wobei nur die laufenden Kapitalanlageerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.
C. Wachstumskennzahlen (in %)			
C.1 Kapitalanlagen	5,7	7,1	Diese Wachstumsrate misst, wie der Bestand an Kapitalanlagen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.
C.2 Verdiente Brutto-Beiträge	3,4	5,8	Diese Quote ermittelt, wie die verdienten Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr gewachsen sind.
C.3 Versicherte natürliche Personen			
a) Insgesamt	-1,0	-0,4	a) Diese Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich die Anzahl der versicherten Personen insgesamt entwickelt hat.
b) Vollversichert	-0,4	-0,7	b) Diese Quote zeigt auf, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Vollversicherung entwickelt hat.
c) Ergänzungsversichert	-1,4	-0,3	c) Diese Kennzahl gibt an, wie sich die Anzahl der versicherten Personen in der Ergänzungsversicherung verändert hat.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikomanagementsystem

Mit unserem Risikomanagementsystem stellen wir die kontinuierliche Überwachung und die aktive Steuerung sämtlicher Risiken sicher. Wir haben unsere Prozesse an der Wesensart, dem Umfang und der Komplexität der mit der Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens einhergehenden Risiken ausgerichtet. Neue Risiken können wir jederzeit identifizieren und in unser Risikomanagementsystem integrieren.

Risiken, die das Potenzial eines negativen Einflusses auf alle Geschäftsbereiche und Risikoarten haben, werden keiner Risikokategorie zugeordnet. Sie können somit auf alle im Risikoprofil enthaltenen Risikokategorien erheblich einwirken und als Faktor zur Wesentlichkeit eines Einzelrisikos beitragen. Risiken mit diesen Charakteristiken, wie z. B. Nachhaltigkeitsrisiken und Emerging Risks, werden daher im qualitativen Risikomanagement als Ursachen bei der Risikoidentifikation berücksichtigt.

Bei den Risiken unterscheiden wir zwischen einer qualitativen und einer quantitativen Bewertung. Die dezentralen Risikoverantwortlichen der Fachbereiche identifizieren und bewerten alle qualitativen Risiken (Expertenschätzung) bei der halbjährlichen Risikoinventur. Die quantitative Bewertung erfolgt über das Solvency II-Standardmodell. Die Ergebnisse aus beiden Verfahren fließen in die Ermittlung unseres Gesamtsolvabilitätsbedarfs ein. Den Rahmen für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung bildet unser Risikotragfähigkeitskonzept. Es definiert Risikoschwellenwerte, die die Risikoneigung widerspiegeln. Das Risikotragfähigkeitskonzept haben wir in die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie integriert, die vom Vorstand jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Auf Basis des quantitativen Risikotragfähigkeitsmodells und der Risikokennzahlen aus dem qualitativen Risikomanagementsystem werden alle als relevant definierten Daten ermittelt und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Unser Berichtswesen über Risiken besteht aus einem regelmäßigen und einem Ad-hoc-Berichtswesen. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erstellen wir neben den Risikoberichten im HGB-Lagebericht und im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) jährlich Solvency II-Berichte (RSR, ORSA-Bericht) und übermitteln diese an die Aufsicht. Zusätzlich erfolgt eine detaillierte, stichtagsbezogene Berichterstattung unserer Risikosituation gegenüber der Öffentlichkeit im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR). Intern unterrichten wir den regelmäßig tagenden Governance-Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über aktuelle Entwicklungen im Risikomanagement. Durch das implementierte Ad-hoc-Risikomeldewesen kann kurzfristig auf wesentliche Entwicklungen und Änderungen der Risikosituation reagiert werden. Ein automatisiertes Frühwarnkennzahlensystem unterstützt die Überwachung der relevanten qualitativen Risiken. Sobald ein Schwellenwert verletzt wird, löst dies einen Ad-hoc-Meldeprozess aus.

Im Einklang mit den Solvency II-Anforderungen sind Governancefunktionen, unter anderem eine Risikomanagementfunktion, eingerichtet. Die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Prozesse unserer unternehmensinternen Funktion werden vom Vorstand mit der Leitlinie zur Risikomanagementfunktion vorgegeben.

Risikokategorien

Das eingerichtete Risikomanagementsystem wird auf unser unternehmensindividuelles Risikoprofil angewendet. Es besteht aus quantitativen und qualitativen Risikokategorien.

Risikokategorien und Unterkategorien	
<p>Versicherungstechnisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Sterblichkeitsrisiko Langlebigkeitsrisiko Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko Kostenrisiko Stornorisiko Katastrophenrisiko Prämien- und Reserverisiko <p>Operationelles Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> IT-Risiko Personalrisiko Compliance-/Rechtliches Risiko Betrug-/Diebstahlrisiko Prozessrisiko Projektrisiko <p>Ausfallrisiko</p> <p>Reputationsrisiko</p>	<p>Marktrisiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Zinsrisiko Aktienrisiko Immobilienrisiko Spreadrisiko Währungsrisiko Konzentrationsrisiko <p>Strategisches Risiko</p> <ul style="list-style-type: none"> Legislative Volkswirtschaftliches Risiko Strategische Unternehmensführung <p>Liquiditätsrisiko</p> <p>Risiko immaterieller Vermögenswerte</p>

Im Öffentlichkeitsbericht (SFCR) werden im Kapitel „C. Risikoprofil“ alle unternehmensrelevanten Risiken detailliert dargestellt. Im Folgenden wird auf die einzelnen Risikokategorien in der Reihenfolge ihrer quantifizierten Bewertung eingegangen.

Das versicherungstechnische Risiko eines Krankenversicherers setzt sich aus dem Storno-, Invaliditäts- bzw. Morbiditäts-, Sterblichkeits-, Kosten-, Katastrophen-, Langlebigkeits-, Prämien- und Reserverisiken zusammen. Wir wenden umfangreiche Maßnahmen zum Management der versicherungstechnischen Risiken an. So werden z. B. alle Rechnungsgrundlagen regelmäßig auf eventuelle Abweichungen zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den in technischen Geschäftsplänen verwendeten Werten hin untersucht. Unsere Rückversicherungsstrategie ist auf das Gesamtrisikopotenzial abgestimmt und sieht die Zusammenarbeit ausschließlich mit finanzstarken Rückversicherungsunternehmen vor. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Rückversicherungsparameter (Ratingklassen) sind berücksichtigt. Die bestehende Rückversicherungs politik ist konsistent zu unserer Risikopolitik sowie Zeichnungs- und Annahmepolitik.

Marktrisiken ergeben sich aus der Höhe oder der Volatilität der Marktpreise, die den Wert unserer Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente beeinflussen. Sie setzen sich aus den Zins-, Aktien-, Spread-, Wechselkurs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiken zusammen.

Um für einen längeren Zeitraum Aussagen über zukünftige Entwicklungen treffen zu können, führen wir verschiedene Szenarioanalysen und Stresstests durch. Dies sind insbesondere Zinssimulationsrechnungen im Kapitalanlagebereich, Betrachtungen der Kapitalanlageabgänge im Zeitverlauf und Szenarioanalysen zur Elastizität des Anla-

gebstandes. Die Erkenntnisse aus den genannten Projektionen fließen in ein Limitsystem ein. In diesem werden die Marktrisiken durch qualitative und quantitative Limite beschränkt.

Die Auswirkungen der Markt- und der versicherungstechnischen Risiken begrenzen wir durch das im Risikomanagementsystem integrierte und wirksame Asset Liability Management (ALM). In dem regelmäßig durchgeführten ALM-Prozess erfolgen die Überwachung und Steuerung der wesentlichen Bilanzpositionen. Diese werden im Einklang mit unserem Risikotragfähigkeitskonzept aufeinander abgestimmt.

Das operationelle Risiko umfasst das Verlustrisiko, das sich aus unangemessenen oder versagenden internen Prozessen und Systemen, aus menschlichen Fehlern oder durch externe Ereignisse ergibt. Zur Erhebung und Überwachung operationeller Risikoereignisse haben wir ein Verfahren zur Sammlung und Dokumentation von internen Schadenereignissen eingerichtet. Hier werden Daten vorrangig in den Bereichen erhoben, die bereits Schadenereignisse erfassen und/oder auswerten. Ab einer festgelegten Schadenhöhe ist der Vorstand unverzüglich über das interne Schadenereignis zu informieren. Operationelle Risiken quantifizieren wir zudem über einen pauschalen, größenabhängigen Ansatz im Risikotragfähigkeitsmodell.

Ausfallrisiken sind mögliche Verluste, die sich aus einer verschlechterten Bonität von Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern, Rückversicherungsunternehmen, Darlehensnehmern und Mietern ergeben. Dazu gehören auch unerwartete Ausfälle solcher Vertragspartner oder Schuldner. Aufgrund der Diversifikation der Forderungen, der risikomindernden Annahmerichtlinien und der im Risikotragfähigkeitsmodell hinterlegten Korrelationen ergibt sich das zu bedeckende Solvenzkapital für Ausfallrisiken.

Unser Risikomanagement untersucht regelmäßig, ob und ggf. welche Risiken immaterieller Vermögenswerte bestehen. Im Berichtszeitraum wurden keine dergleichen Risiken identifiziert.

Das strategische Risiko umfasst alle Gefährdungen der geplanten Ergebnisse aufgrund der unzureichenden vorausschauenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige Geschäftsumfeld. Ursachen dafür können unvorhersehbare politische Entwicklungen, Marktveränderungen, ein nicht optimal gestalteter strategischer Entscheidungsprozess oder die mangelhafte Umsetzung der gewählten Strategie sein. Wir überprüfen unsere Geschäfts- und Risikostrategie mindestens einmal jährlich und passen sie bei Bedarf an. Damit können wir sich ändernde Rahmenbedingungen frühzeitig erkennen und zeitnah Marktchancen ergreifen.

Das Reputationsrisiko ist das geschäftliche Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Dies betrifft nicht nur Risiken aus eigenen Veröffentlichungen, sondern auch Konsequenzen aus externen Wertungen, die durch Presse und Kunden in die Öffentlichkeit getragen werden. Diese Risiken mindern wir durch zielgruppenorientierte Kommunikationsmaßnahmen, die auch Strategien für eventuelle Krisensituationen vorsehen.

Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, wenn Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen oder andere Vermögensgegenstände zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Das Liquiditätsrisiko beinhaltet eine Ausprägung des Kapitalanlagerisikos, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind und eine Form des versicherungstechnischen Risikos, wenn fällige Versicherungsleistungen die liquiden Mittel übersteigen.

Unser Liquiditätsmanagement besteht aus Planungen mit unterschiedlichen Zeithorizonten und rollierenden sowie fixen Elementen. In der Liquiditätsplanung berücksichtigen wir auch die Vorgaben für die Liquiditätsbedeckungsquote als Verhältnis der Liquiditätsquellen zum Liquiditätsbedarf.

Bei dem im Rahmen des ORSA-Prozesses vorgenommenen Abgleichs der Annahmen des Standardmodells zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderungen mit unserem Risikoprofil wurden beim strategischen Risiko sowie beim Reputations- und Liquiditätsrisiko keine substantziellen Abweichungen ermittelt, weshalb wir diese Risiken nicht im Risikotragfähigkeitsmodell quantifiziert haben. Sie gehen jedoch in qualitativer Form in die Beurteilung der Risikolage ein.

Nach fast drei Jahren Pandemie gibt es kaum noch Corona-Auswirkungen. Das Unternehmen konnte sich jederzeit mit seiner Aufbau- und sehr flexiblen Ablauforganisation gut auf diese herausfordernde Situation einstellen. Die Fortführung des operativen Geschäfts und die Versorgung der Kunden mit Versicherungsschutz war gewährleistet. Es erfolgten frühzeitig unterschiedlichste Maßnahmen, um mögliche Auswirkungen von Covid-19 abzumildern. Dadurch wurden insbesondere die Liquidität, die Aufrechterhaltung unseres operativen Versicherungsbetriebs, das Management der finanziellen Stabilität und eine vorausschauende Krisenbewältigung sichergestellt. Sehr positiv entwickelte sich die schnell umgesetzte Digitalisierung der Betriebsabläufe. Ein signifikanter Einfluss auf das Neugeschäft, den Versicherungsbestand und die Versicherungsleistungen konnte nicht festgestellt werden. Auch auf die mittel- bis langfristigen Planungen der Kapitalanlageergebnisse hat Covid-19 nach derzeitigem Stand keinen wesentlichen negativen Einfluss.

Chancenbericht

Seit der Unternehmensgründung im Jahr 1843 schenken uns Generationen von Versicherten ihr Vertrauen. Hinzu kommen all diejenigen, die sich aktuell für einen Versicherungsschutz der uniVersa entscheiden. Sie alle profitieren von unserer langjährigen Erfahrung und unserem Knowhow, die sich in unseren Versicherungsprodukten, unserer zielgerichteten und bedarfsgerechten Beratung und unserem sonstigen Spektrum an Serviceleistungen widerspiegeln. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir eine unabhängige Gesellschaft und allein unseren Mitgliedern verpflichtet. Dadurch dass wir Entscheidungen autonom treffen und schnell umsetzen können, ist es für uns möglich, die Erwartungen unserer Versicherten an unsere Produkte und Services in den Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns zu stellen. Kontinuierlich treiben wir die Digitalisierung und die Entwicklung unserer Unternehmensprozesse voran und nutzen die Chancen, auch auf kurzfristige Veränderungen bei den individuellen Bedürfnissen unserer Versicherungsnehmer und deren Erwartungen an uns schnell reagieren zu können.

Chancen aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfeld

Für die Geschäftsentwicklung und die Geschäftsaussichten der Krankenversicherer sind die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, die politisch gesetzten Rahmenbedingungen und die konjunkturelle Entwicklung von zentraler Bedeutung. Aus dem aktuell sehr risikobehafteten Umfeld ergeben sich jedoch auch Chancen für unser Geschäftsmodell. Private Krankenvollversicherungen mit ihren umfangreichen, lebenslangen Leistungsversprechen bieten ideale Vorsorgemöglichkeiten für Versicherungsnehmer in einer unsicheren Gemengelage. Corona hat eindrucksvoll dargelegt, wie wichtig der Schutz bzw. die Absicherung der eigenen Gesundheit und Leistungsfähigkeit sind und wie unverzichtbar eine qualitativ hochwertige Krankheitsversorgung ist. Mit unserem flexiblen Tarifwerk im Bereich der Krankenvollversicherung bieten wir unseren Versicherten die Möglichkeit, ihren Versicherungsschutz jederzeit an die individuelle Lebenssituation anzupassen. Wir nutzen damit auch die Chance bestmöglich, die sich aus dem immer stärker werdenden Wunsch nach Flexibilität in einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft ergibt. Mit

einem breit gefächerten Angebot an Zusatzversicherungen bieten wir den zunehmenden Leistungsausschlüssen in der gesetzlichen Krankversicherung Paroli und nutzen die Chance, unseren Kundinnen und Kunden adäquate Versicherungsmöglichkeiten zu bieten.

Die steigenden Zinsen können überdies zu einem sukzessiven Renditeanstieg bei festverzinslichen Wertpapieren führen und die Verzinsung unserer konservativeren Anlagen mit sehr guter und exzellenter Bonität erhöhen. Ein daraus resultierendes, verbessertes Kapitalanlageergebnis käme unserer Versichertengemeinschaft zugute und würde die Attraktivität unseres Produktportfolios weiter erhöhen.

Chancen, die sich aus einem nachhaltigen und bewussten Umweltschutz ergeben, nutzen wir konsequent. Mit unserem Umweltmanagementsystem fördern wir den Einsatz umweltfreundlicher Technologien und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei unseren Mitarbeitenden. Im Rahmen unserer Kapitalanlagetätigkeit betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance und berücksichtigen bei unseren Investments soziale, ethische und ökologische Aspekte. Darüber hinaus nehmen wir unsere gesellschaftliche Verantwortung durch weitere Maßnahmen wahr, auf die wir im Bericht über Corporate Social Responsibility (CSR) detaillierter eingehen. Dieses nachhaltige Handeln kommt der Gesellschaft insgesamt und im Speziellen unseren Versicherten in vielerlei Hinsicht zugute.

Chancen aus der Digitalisierung

Im kontinuierlichen Digitalisierungsprozess stehen unsere Kunden, unser Vertrieb und unsere unternehmensweiten Prozesse im Mittelpunkt.

Im Kontext der Kundenbeziehung wollen wir durch die Fortentwicklung unserer digitalen Services sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung erhöhen, indem wir eine schnelle und vor allem einfache Erledigung der Versicherungsanliegen ermöglichen. Durch den Ausbau unserer digitalen Vertriebservices ergreifen wir zudem die Chance, langfristig erfolgreiche Partnerschaften aufrecht zu erhalten und neu zu bilden.

Digitalisierungsprojekte, wie die Implementierung des neuen Krankenbestandssystems mit Kundenverwaltung und Provisionssystem (PANDA) oder das e-Health-Projekt zur Einführung der elektronischen Patientenakte (ePA), versetzen uns in die Lage, durch die sukzessive Transformation alter Bestandssysteme in eine neue, digitalisierte und effiziente Verwaltung einen Mehrwert für unsere Versicherten zu schaffen und gleichzeitig den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Im Rahmen unserer Vertriebservices planen wir aktuell die technische Aktualisierung des Versicherungs- und Vorsorgechecks.

Insgesamt zeigt sich, dass wir im Hinblick auf die Digitalisierungsprojekte gut aufgestellt sind und die erforderliche Priorisierung aus Sicht der Geschäftsstrategie durchgeführt wird, um die Chancen aus der Digitalisierung nachhaltig und erfolgreich zu nutzen.

Prognosebericht

Das makroökonomische Umfeld ist aufgrund des laufenden russischen Angriffskriegs und einer sehr hohen Inflation von großen Unsicherheiten geprägt. Daher sind Prognosen zur konjunkturellen und unternehmensspezifischen Entwicklung zum Aufstellungszeitpunkt unseres Jahresabschlusses nur bedingt möglich. Risiken, welche sich unter anderem durch eine weitere Eskalation des Angriffskriegs ergeben können, erschweren Aussagen zur künftigen Entwicklung erheblich. Bei unseren Prognosen berücksichtigen wir die aktuellen Erkenntnisse über die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die prognostizierten Branchenaussichten sowie die unternehmensspezifischen Chancen und Risiken und fokussieren uns auf die wesentlichen, unternehmenseigenen Einflussfaktoren. Dennoch unterliegen unsere Einschätzungen subjektiven Ansichten und unvollkommenen Annahmen, sodass auch erhebliche Abweichungen zwischen der tatsächlichen Entwicklung und den von uns getroffenen Prognosen eintreten können.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die Auswirkungen der hohen Energiepreise und die rasche Straffung der Geldpolitik infolge des hohen Inflationsdrucks werden nach Ansicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2023 weiter bremsen. Die Weltproduktion, gemessen auf Basis von Kaufkraftparitäten, soll den Prognosen zufolge im Jahr 2023 um 2,2 % (2022: +3,2 %) steigen.

Auch in Deutschland belasten die stark gestiegenen Energiepreise das real verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Dieser Kaufkraftverlust wird zu einer Reduktion der Konsumausgaben führen. Zwar haben die Preise für Gas und Strom gegen Ende des Jahres 2022 deutlich nachgegeben, dennoch wird für das kommende Jahr eine noch immer hohe Gesamtinflation von 5,4 % (2022: 8,0 %) erwartet. Die von der Bundesregierung geschnürten Hilfspakete im Jahr 2022 werden laut den Prognosen des IfW im kommenden Jahr zu einem defizitären Finanzierungssaldo des Staates von 4 % im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt führen. Trotz der widrigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen soll sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2023 wegen des aktuellen Fachkräftemangels als robust erweisen. Alles in allem prognostiziert das IfW für die Bundesrepublik eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr (2022: +1,9 %).

Bei den von uns im Folgenden getroffenen Annahmen unterstellen wir, dass im Jahr 2023 keine weiteren als die bisher bekannten, negativen Sondereffekte eintreten und die aktuellen Krisenherde auf eine deeskalierende Weise gelöst werden können.

Kapitalmarktprognose

Für das Geschäftsjahr 2023 legen die Erwartungen der Kapitalmarktanalysten eine positive Wertentwicklung für den deutschen Aktien Leitindex DAX nahe.

Zuletzt hellte sich die Stimmung wieder etwas auf, da u. a. eine Gasmangellage in Europa nicht eingetreten ist. Zudem bedeutet die überraschende Lockerung der Covid-Strategie in China neue Wachstumsimpulse. Lieferketten haben sich weiter entspannt. Seit einigen Monaten sind die Energiepreise und damit Verbraucherpreissteigerungsraten insgesamt wieder rückläufig. Die Niveaus sind jedoch unverändert hoch und liegen weiterhin deutlich über den Zielmarken der Notenbanken. Entsprechend handlungsaktiv haben sich die Notenbanken gezeigt. Durch die erreichten Leitzinsniveaus geht bereits heute ein bremsender Einfluss von der Geldpolitik aus. Dieser wird im Jahr 2023 mehr und mehr Wirkung entfalten. Da auch mittel- bis langfristig ein verändertes Teuerungsumfeld – hierfür

sprechen u. a. Demographie, Deglobalisierung und Dekarbonisierung – nahelegt, ist vorerst nicht mit einem grundlegenden Kurswechsel zu rechnen.

Selten war die Gemengelage von einer derart großen Zahl an Einflussfaktoren geprägt. Zugleich herrscht eine ungewöhnlich ausgeprägte Einigkeit hinsichtlich der Prognosen, wonach eine (milde) Rezession vor der Tür steht. Der Bloomberg-Konsens für 2023 sieht aktuell die BIP-Veränderung der Eurozone bei -0,1 % und die BIP-Veränderung der USA bei +0,3 %. Diese Prognosewerte liegen deutlich unter den mehrjährigen Durchschnittswerten. Zudem werden weitere Zinsschritte erwartet (USA bis ca. 5,05 %, Europa bis ca. 3,15 %). In der zweiten Jahreshälfte wird jedoch mit einem Kurswechsel der Notenbanken gerechnet.

Wenngleich sich im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wieder auskömmliche Nominalrenditen erzielen lassen, bewegen sich die Realrenditen im Regelfall unverändert auf negativen Niveaus. Eine breite Diversifikation über eine Vielzahl von Anlageklassen zur Optimierung der Anlageergebnisse bleibt für langfristig orientierte Kapitalanleger unverändert sinnvoll. Trotz erhöhter Prognoseunsicherheit teilen wir grundsätzlich mit dem Konsens die Erwartung, dass bestehende Trends an den Märkten auf kurze bis mittlere Sicht Bestand haben. Das Marktumfeld scheint wie die Konjunktur aber weiterhin fragil. Nach Überwindung der Pandemie und mit Blick auf die höheren Zinsen und die gestiegene Inflation muss damit gerechnet werden, dass die weltweit massiv gestiegene Verschuldung und deren Folgen zunehmend kritischer gesehen werden. Nach unserer Einschätzung muss mit Blick auf die vorgenannten Faktoren mit einer anhaltend hohen Volatilität an den Aktien- und Rentenmärkten gerechnet werden. Langfristig ausgerichteten Investoren kann dies neben Risiken aber auch Chancen eröffnen.

Prognose zur gesamten Versicherungswirtschaft

Bei den branchenspezifischen Einschätzungen stützen wir uns auf die Prognosen des GDV. Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz 2023, die am 26. Januar 2023 stattfand, berichtete der neue Verbandspräsident, Norbert Rollinger, dass die komplizierten Rahmenbedingungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine mit dessen Auswirkungen auf die Weltkonjunktur, zu berücksichtigen sind. Trotz der widrigen Umstände wird für die deutsche Versicherungswirtschaft eine Steigerung der Beiträge von rund drei Prozent prognostiziert, wobei die Entwicklung in den einzelnen Sparten unterschiedlich verlaufen soll.

Branchenspezifische Prognose

Für das Jahr 2023 wird in der Privaten Krankenversicherung vom GDV prognostiziert, dass die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % auf € 48,4 Mio. steigen. Um die gestiegenen Behandlungskosten, u. a. aufgrund des medizinischen Fortschritts, im Gesundheitssystem zu refinanzieren, sind die Beiträge in der Privaten Pflegeversicherung und bei rund einem Drittel der privat Krankenvollversicherten zum 1. Januar angehoben worden. Darüber hinaus wird erwartet, dass private Zusatzversicherungen im Jahr 2023 weiter steigen.

Prognose für die uniVersa Krankenversicherung a. G.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir, auch aufgrund unserer etablierten positiven Marktposition, moderat steigende Beitragseinnahmen. Wir prognostizieren Aufwendungen für Versicherungsfälle signifikant über dem Vorjahr sowie nahezu konstante Kostenquoten. Die laufende Durchschnittsverzinsung aus Kapitalanlagen wird geringer ausfallen als im Geschäftsjahr 2022. Die kontinuierliche Dotierung des Eigenkapitals sowie eine Zuführung zur Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung im Bereich der Vorjahre sollen die sehr gute Finanzstärke unverändert sicherstellen.

Frauen in Führung

In Übereinstimmung mit dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Jahr 2015 haben wir zur Förderung der Gleichberechtigung Zielgrößen für den Anteil an weiblichen Führungskräften zum 30.06.2022 festgelegt. Diese sollen zwischen 15 und 20 % in der ersten Führungsebene und zwischen 20 und 25 % in der zweiten Führungsebene betragen. Mit einem Anteil von 13,3 % in der ersten Führungsebene haben wir das gesetzte Ziel knapp verfehlt. Die Zielunterschreitung ist fluktuationsbedingt und nur vorübergehend. Mit einem Anteil von 28,6 % in der zweiten Führungsebene haben wir das gesetzte Ziel erreicht.

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt ein Sechstel. Mit einem Anteil von einem Sechstel an weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat haben wir dieses Ziel erfüllt.

Aufgrund der Dauerhaftigkeit der gegebenen Vorstandsbestellungsperioden und der angestrebten Stetigkeit in der Unternehmensführung betrug der Anteil an weiblichen Vorstandsmitgliedern zum 31.12.2022 null Prozent und entsprach damit dem gesetzten Ziel.

Unternehmerische Gesamtverantwortung

Zur Erhöhung der Transparenz hinsichtlich ökologischer und sozialer Aspekte geben die uniVersa Lebensversicherung a. G., die uniVersa Allgemeine Versicherung AG und wir in Übereinstimmung mit dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz die nichtfinanzielle Erklärung gem. § 341a HGB in Form eines gemeinsamen Berichtes über Corporate Social Responsibility (CSR) ab. Den Bericht haben wir allen Interessierten auf unserer Internetseite <https://universa.de/csr> zugänglich gemacht. Darin beschreiben wir insbesondere die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt-, Sozial- und Mitarbeitenden-Belange und informieren über Aspekte zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Organisationsstruktur

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. hat wesentliche Teile der Versicherungsvermittlung und der Bestandsbetreuung auf die uniVersa Lebensversicherung a. G. übertragen.

In den Organen der uniVersa Krankenversicherung a. G., der uniVersa Lebensversicherung a. G., der uniVersa Allgemeine Versicherung AG und der uniVersa Beteiligungs-AG besteht weitgehend Personalunion.

Ein Teil unserer Mitarbeiter ist auch bei den vorgenannten Versicherungsunternehmen im Teilzeitarbeitsverhältnis beschäftigt, insbesondere in den Betriebsbereichen Zentrale Services, IT, Vorstandssekretariat, Prozess Governance, Produktentwicklung und Anforderungsmanagement, Mathematik, Vertriebsorganisation, Antragsbearbeitung, Bestandsverwaltung, Personal, Rechnungswesen, Inkasso, Recht, Revision, Prozess- und Betriebsentwicklung, Betriebsrestaurant, Zentrales Controlling sowie Vermögensanlage und -verwaltung.

Verbandszugehörigkeiten

Wir haben u. a. Mitgliedschaften in folgenden Verbänden bzw. Vereinen:

- Verband der Privaten Krankenversicherung e. V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V., Köln
- Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberg
- Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit e. V., Bonn
- VOICE Bundesverband der IT-Anwender e.V., Berlin

Weitere Angaben zum Lagebericht

Wir bieten mit unserem umfassenden Tarifwerk, überwiegend für Privatkunden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland an. Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Krankentagegeldversicherung

Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung

Sonstige selbständige Teilversicherung

Pflegepflichtversicherung

Ergänzende Pflegezusatzversicherung

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (ambulant)

Gruppentarif für die selbständige Krankheitskostenteilversicherung (stationär)

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

			2022 in €	2021 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I.	entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		15.696,10	49
II.	geleistete Anzahlungen		<u>5.141.524,98</u>	<u>4.690</u>
			5.157.221,08	4.739
B. Kapitalanlagen				
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		74.131.849,81	71.562
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	486.720.151,94		385.929
2.	Beteiligungen	<u>865.217.350,02</u>	1.351.937.501,96	<u>704.693</u>
III.	Sonstige Kapitalanlagen			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.006.909.580,02		950.111
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.904.290.573,36		1.836.738
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	222.868.247,80		206.867
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namenschuldverschreibungen	1.102.197.849,57		1.159.019
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	518.240.239,47		552.939
c)	übrige Ausleihungen	<u>20.000.000,00</u>	1.640.438.089,04	0
5.	Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>	<u>250</u>
			4.774.506.490,22	5.868.109
			6.200.575.841,99	5.868.109
C. Forderungen				
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1.	Versicherungsnehmer	2.135.353,97		1.807
2.	Versicherungsvermittler	<u>319.453,84</u>	2.454.807,81	<u>221</u>
II.	Sonstige Forderungen		<u>7.576.559,76</u>	<u>5.395</u>
	davon:			<u>7.423</u>
	an verbundene Unternehmen: 255.060,99 €			
	2021: 261.143,37 €			
	an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.668.484,26 €			
	2021: 1.115.711,89 €			
			10.031.367,57	7.423

		2022 €	2021 Tsd. €
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	31.913,07		36
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	9.360.925,68		1.668
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>7.172.228,44</u>		<u>7.040</u>
		16.565.067,19	8.744
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	55.635.758,07		58.717
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.937.507,21</u>		<u>3.759</u>
		58.573.265,28	62.476
		6.290.902.763,11	5.951.491

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 02. März 2023

Der Treuhänder
Franz Kunze

Passiva

			2022 €	2021 Tsd. €
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		10.550.000,00		10.550
2. andere Gewinnrücklagen		<u>226.300.000,00</u>		<u>215.300</u>
			236.850.000,00	225.850
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.159.250,29			1.280
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	1.159.250,29		0
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	5.545.772.339,10			5.251.606
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	5.545.772.339,10		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	102.935.866,96			92.656
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	102.935.866,96		0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	329.749.799,70			301.888
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	329.749.799,70		0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	1.645.518,56			2.322
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1.645.518,56</u>	331.395.318,26	0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.777.172,28			2.098
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>1.777.172,28</u>		0
			5.983.039.946,89	5.651.850
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		33.734.544,00		31.992
II. Steuerrückstellungen		13.455.495,00		21.050
III. Sonstige Rückstellungen		<u>11.221.760,00</u>		<u>10.097</u>
			58.411.799,00	63.139

			2022 €	2021 Tsd. €
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.934.396,38			6.787
2. Versicherungsvermittlern	<u>4.269,25</u>	8.938.665,63		8
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		45.548,12		29
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.152.166,79</u>		<u>3.797</u>
davon:			12.136.380,54	10.621
aus Steuern: 216.094,20 €				
2021: 226.350,68 €				
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			464.636,68	30
			6.290.902.763,11	5.951.491

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB und des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der aufgrund von § 160 Nr. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Nürnberg, 12. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar
Peter Reinhold

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten			2022 €	2021 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	706.182.381,64			682.017
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>237.317,08</u>	705.945.064,56		258
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	120.869,42			848
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>120.869,42</u>	706.065.933,98	<u>682.608</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			43.476.251,42	56.406
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		45.749.292,75		34.782
davon: aus verbundenen Unternehmen: 10.569.107,19 € 2021: 8.670.368,87 €				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.987.353,97			4.852
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>137.762.152,38</u>	142.749.506,35		135.889
c) Erträge aus Zuschreibungen		784.843,92		3.639
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>10.134.632,95</u>	199.418.275,97	<u>198.916</u>
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			5.401.448,90	5.857
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	423.948.146,91			401.046
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>866,40</u>	423.947.280,51		14
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	10.280.056,13			-2.138
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	<u>10.280.056,13</u>	434.227.336,64	<u>398.894</u>
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	294.166.053,72			316.208
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	294.166.053,72		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>-145.513,38</u>	294.020.540,34	<u>453</u> 316.661

Posten		2022 €	2021 Tsd. €
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			
a) erfolgsabhängige	97.039.589,87		133.765
b) erfolgsunabhängige	<u>531.304,03</u>	97.570.893,90	<u>2.082</u>
			135.846
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	39.580.688,89		39.600
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>17.399.030,31</u>	56.979.719,20	17.102
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>1.416,00</u>	56.978.303,20	<u>4</u>
			56.698
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.933.044,44		7.599
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	28.776.090,36		2.144
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>6.517.729,94</u>	43.226.864,74	<u>25</u>
			9.768
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		5.115.919,43	5.172
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		23.222.052,02	20.747
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	1.408.307,78		1.336
2. Sonstige Aufwendungen	9.329.485,10	-7.921.177,32	<u>8.023</u>
			-6.687
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		15.300.874,70	14.060
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.293.615,81		3.053
5. Sonstige Steuern	7.258,89	4.300.874,70	<u>7</u>
			3.060
6. Jahresüberschuss		11.000.000,00	11.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in andere Gewinnrücklagen		11.000.000,00	<u>11.000</u>
8. Bilanzgewinn		0,00	<u>0</u>

Anhang

Allgemeine Angaben

Die uniVersa Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Nürnberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg eingetragen und wird unter HRB 540 geführt.

Aufgrund von Rundungen können sich im Anhang bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Einzelwerte wurden dabei jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden grundsätzlich weggelassen.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Auf die Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde verzichtet.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer sowie bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung abzüglich außerplanmäßiger Abschreibung bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen gem. § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gem. § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bewertet und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Bei einzelnen Spezialinvestmentvermögen wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten vermindert um etwaige Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Bei einzelnen Wertpapieren wurde das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB ausgeübt und auf den Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und übrige Ausleihungen wurden gem. § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung einer Effektivzinsmethode, bilanziert. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung werden die Forderungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in ihrem Wert berichtigt.

Namenschuldverschreibungen wurden gem. § 341c Abs. 1 HGB zum Nennbetrag abzüglich Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden nach § 341c Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeit verteilt. Nullkupon-Anlagen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich der monatlich auf Basis der Emissionsrendite zugeschriebenen Zinsanteile angesetzt.

Einfach Strukturierte Produkte wurden einheitlich ohne Zerlegung in Derivate und Kassainstrumente bilanziert.

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gem. § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Die **Sachanlagen** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr ihrer Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem versicherungsmäßigen Deckungskapital beziehungsweise mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der **übrigen Aktivwerte** ist zum Nennwert erfolgt. Im Einzelnen gilt dies für

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen
- Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand
- Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf die Forderungen wurden, soweit dies erforderlich war, Einzel- und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen.

Passiva

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden zeitanteilig (pro rata temporis) für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85 Prozent der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge abgesetzt.

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde die **Deckungsrückstellung** nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den geschäftsplanmäßigen Festlegungen bzw. nach den Festlegungen in den technischen Berechnungsgrundlagen berechnet. Dabei wurden § 150 des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und die Krankenversicherungsaufsichtsverordnung vom 18.04.2016 (BGBl Jg. 2016 Teil I Nr. 18 S. 780 ff.) beachtet. Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen.

Für Übertragungswerte gem. § 146 Abs. 1 Nr. 5 VAG, die auf gekündigte Versicherungsverträge entfallen, wurden insgesamt € 764.604 in der Bilanzposition Deckungsrückstellung zurückgestellt.

Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden für die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle einzeln ermittelt. Die bis zum Bilanzstichtag eingetretenen, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfälle wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften des § 341g Abs. 3 HGB anhand eines statistischen Näherungsverfahrens ermittelt. Rückstände und die besonderen Einflüsse der Coronakrise in der Schadenhistorie wurden berücksichtigt. Der Anteil der Mitversicherungsgemeinschaft wurde von der Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen (GPV) ermittelt und unverändert übernommen.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** wurde gem. § 341e Abs. 2 Nr. 2 HGB nach den gesetzlichen Regelungen und den Vorgaben der Satzung gebildet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen enthalten eine Stornorückstellung für die Deckung möglicher, künftig eintretender Verluste aus dem vorzeitigen Abgang, die nach einem Näherungsverfahren berechnet wurden, eine Rückstellung für den Poolausgleich für den modifizierten Standardtarif und für den Basistarif und eine Rückstellung für den Poolausgleich aus der Pflegepflichtversicherung, die auf Basis des jeweiligen Vertrages zur Beitragskalkulation und zur Durchführung des finanziellen Ausgleichs (Poolvertrag) ermittelt wurde. Die restlichen Rückstellungen wurden anhand eines Durchschnittsverfahrens ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und zu ihrem Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **Sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, bewertet. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Die **Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und der Erfüllungsbetrag wurde nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB passiviert. Die Abzinsung erfolgte gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäftsjahr
	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)	(in Tsd. €)
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	49	0	0	0	0	33	16
2. geleistete Anzahlungen	4.690	451	0	0	0	0	5.142
Summe A.	4.739	451	0	0	0	33	5.157
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.562	4.258	0	294	0	1.394	74.132
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	385.929	102.271	0	1.480	0	0	486.720
2. Beteiligungen	704.693	180.377	0	20.547	785	90	865.217
Summe B. II.	1.090.622	282.648	0	22.027	785	90	1.351.938
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	950.111	269.216	0	191.900	0	20.517	1.006.910
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.836.738	405.146	0	330.819	0	6.774	1.904.291
3. Hypotheken-, Grundschuld-, und Rentenschuldforderungen	206.867	43.179	0	27.178	0	0	222.868
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	1.159.019	73.674	0	130.496	0	0	1.102.198
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	552.939	484	0	35.183	0	0	518.240
c) übrige Ausleihungen	0	20.000	0	0	0	0	20.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	250	0	0	250	0	0	0
Summe B. III.	4.705.925	811.699	0	715.826	0	27.292	4.774.506
Summe	5.872.848	1.099.056	0	738.147	785	28.809	6.205.733

B. Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2022 folgende Werte auf:

Position B.	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	74.131.850	104.096.536
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	486.720.152	587.147.379
2. Beteiligungen	865.217.350	990.632.582
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.006.909.580	1.027.161.000
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.904.290.573	1.618.490.080
3. Hypotheken-, Grundschild-, und Rentenschuldforderungen	222.868.248	201.681.308
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.102.197.850	991.658.363
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	518.240.239	499.366.956
c) übrige Ausleihungen	20.000.000	16.260.601
Summe	6.200.575.842	6.036.494.806

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken (B.I.) wurden mit dem Ertragswert bewertet.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen (B.II.1.) und Beteiligungen (B.II.2.) wurden generell in Anlehnung an die Methoden des Standards IDW S 1 mittels Ertragswertverfahren berechnet. Gesellschaften, bei denen unzureichende Planungsinformationen vorhanden waren, wurden mit dem Net-Asset-Value, dem Substanzwertverfahren oder der Equity-Methode bewertet. Soweit Marktwerte zur Verfügung standen, galten diese als maßgebend.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (B.III.1.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (B.III.2.) wurden anhand der Börsenkurse bzw. der Marktwerte zum Jahresende ermittelt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen (B.III.3.), Namensschuldverschreibungen (B.III.4.a)), Schuldscheinforderungen und Darlehen (B.III.4.b)) und übrige Ausleihungen (B.III.4.c)) wurden anhand einer adäquaten SWAP-Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag ermittelt. Risiken wurden mit Sicherheitszuschlägen berücksichtigt. Im Einzelfall wurden von Emittenten und anderen Marktteilnehmern gelieferte Zeitwerte zur Bewertung herangezogen.

Angaben zu Finanzanlagen, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. verbundene Unternehmen	54.600.000	51.759.800	-2.840.200
2. Beteiligungen	131.858.748	128.670.545	-3.188.203
Summe	186.458.748	180.430.345	-6.028.403

Unter Berücksichtigung der aktuellen Gesellschaftsphase, der Ertragslage sowie der künftig erwarteten Ausschüttungen der Gesellschaften ist von der Auflösung der Lasten in den Folgejahren auszugehen.

Weiter bestehen beim Bilanzposten B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere Bewertungsdifferenzen bei Investmentanteilen, die ebenfalls nach § 285 Nr. 26 HGB angabepflichtig sind. Auf die entsprechenden Ausführungen unter den Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 % wird verwiesen.

Position	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungsdifferenz (in €)
Sonstige Kapitalanlagen			
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.609.776.103	1.301.070.038	-308.706.065
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	194.484.612	172.596.960	-21.887.652
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	673.197.850	539.908.537	-133.289.314
b) Schuldeinforderungen und Darlehen	203.313.975	168.911.730	-34.402.246
c) übrige Ausleihungen	20.000.000	16.260.601	-3.739.399
Summe	2.700.772.540	2.198.747.866	-502.024.676

Diese Kapitalanlagen sind dazu bestimmt, bis zur Endfälligkeit gehalten zu werden und verbrieften regelmäßig eine Forderung in Höhe des Nennwerts. Zur Feststellung einer dauerhaften Wertminderung wurden die Papiere auf ihre Bonität überprüft. Im Rahmen dieser Prüfung wurden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls

bestehende Sicherheiten berücksichtigt. Die bestehenden Lasten wurden als nicht dauerhaft eingestuft, da weiterhin von einer vollständigen Rückzahlung des Nennwertes bei Fälligkeit ausgegangen wird.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Kategorie	Art	Umfang / Nominalwert (in €)	Zeitwert (in €)	Buchwert (in €)	Bilanzposten	Bewertungs- methode
zinsbezogenes Geschäft	Swap	10.000.000	9.953.376	10.000.000	sonstige Ausleihungen	LIBOR - Markt-Modell
	Floater	10.000.000	9.031.901	10.000.000	sonstige Ausleihungen	Mark-to-Model

Angaben zu Investmentvermögen mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Anlageziel	Buchwert (in €)	Zeitwert (in €)	Bewertungs- differenz (in €)	Ausschüttung (in €)	tägliche Rückgabe
Mischfonds	701.270.698	656.585.355	-44.685.343	0	ja
Immobilienfonds	621.089.469	716.708.596	95.619.127	30.386.565	nein
Summe	1.322.360.167	1.373.293.951	50.933.784	30.386.565	

Bei den Mischfonds handelt es sich um international ausgerichtete Spezialinvestmentfonds mit fungiblen Anteilseinheiten. Vorhandene negative Bewertungsdifferenzen des Mischfonds liegen im Rahmen der anlagentypischen Volatilität und sind daher als vorübergehend einzustufen.

Die Immobilienfonds sind national und international agierende Spezialinvestmentfonds mit einem überwiegenden Anlageschwerpunkt in Gewerbeimmobilien.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB i. V. m. § 286 Abs. 3 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital unmittelbar (in %)	Kapital mittelbar (in %)	Vorliegender Jahresabschluss per	Eigenkapital (in Tsd. €)	Ergebnis (in Tsd. €)
Access Capital Fund VI Growth Buy-Out Europe GmbH & Co. geschlossene Spezial-Investment KG, München	2,3	0,2	31.12.2021	313.551	103.894
Access Capital Fund IX Growth Buy-Out Europe, SCS-RAIF, Luxemburg	0,0	10,5	30.06.2022	17.624	-962
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS RAIF, Luxemburg	0,0	5,8	31.12.2021	367.935	1.559
Allianz Testudo SCSp, Luxemburg	4,4	0,3	31.12.2021	629.548	38.586
Allianz Tulip SCSp, Luxemburg	0,0	5,3	31.12.2021	440.778	-1.023
APPIA II Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	7,2	31.12.2021	330.466	59.378
APPIA III Global Infrastructure Portfolio SCSp, Luxemburg	0,0	8,5	31.12.2021	143.794	14.849
Asterion Industrial Infra Fund II, FCR, Madrid	0,0	0,8	31.12.2021	132.807	6.491
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Investment KG, Grünwald	10,8	0,3	30.09.2022	347.648	20.939
Aviation Portfolio Fund Nr. 1 GmbH & Co geschlossene Investment KG, Grünwald	7,5	0,0	30.09.2022	309.763	45.220
Aviation Portfolio Fund Nr. 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	13,3	0,4	30.09.2022	200.198	30.096
Crown Asia-Pacific Private Equity V Feeder SCSp, Luxemburg	0,0	2,9	31.12.2021	154.605	26.613
CROWN PREMIUM Opportunistic Strategies I S.C.S., SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	6,2	31.12.2021	113.926	25.074
CROWN PREMIUM Private Equity IX Master S.C.S. SICAV-RAIF, Luxemburg	0,0	2,8	31.12.2021	-4.486	-4.486
Crown Premium Private Equity VI GmbH & Co. KG, Hamburg	3,0	0,0	31.12.2021	127.705	129.443
Crown Premium V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	4,4	0,4	31.12.2021	112.401	53.659
Crown Premium Private Equity VII Master S.C.S., SICAV-FIS, Luxemburg	0,0	1,3	31.12.2021	1.297.174	435.326
European Sustainable Power Fund Nr. 2 GmbH & Co. KG, Grünwald	4,0	0,0	30.09.2022	407.804	41.834
GEG HA GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Frankfurt am Main	48,5	0,0	30.09.2021	63.291	2.627
GEG Sapporobogen GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Frankfurt am Main	19,4	0,0	31.12.2021	94.268	17.701

GEG Triforum GmbH & Co. geschlossene Investment-KG, Frankfurt am Main	41,0	0,0	30.09.2021	59.538	-4.010
Infrastructure Access Portfolio-L 1 SCSp, Luxemburg	0,0	11,7	30.09.2022	174.062	13.270
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg	0,0	10,8	30.09.2022	220.535	27.122
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	0,0	7,7	30.09.2022	285.401	8.611
Infrastructure Access Portfolio-L 4 SCSp, Luxemburg	0,0	13,2	30.09.2022	85.443	-1.313
ISQ Global Infrastructure Fund III (EU), L.P., Miami	0,0	0,1	31.12.2021	879.786	-172.007
KGAL Wohnen Core 3 GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	8,1	0,4	30.09.2022	171.226	-919
KKR Global Infrastructure Investors IV (EUR) SCSp, Luxemburg	0,0	0,7	31.12.2021	-1.623	-10.883
KVAI SCSp, Senningerberg-Luxembourg	98,3	1,7	31.08.2022	321.150	10.967
Mona Eins GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Grünwald	100,0	0,0	30.09.2022	19.867	141
Montagu VI EEA SCSp, Luxemburg	0,0	0,6	31.12.2021	197.415	21.480
Nürnberg Tafelhof GmbH & Co. geschlossene Investmentkommanditgesellschaft, Hamburg	25,0	0,0	31.10.2021	10.992	-225
Onshore Wind Portfolio 2012 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	13,5	0,8	31.08.2022	86.863	5.657
Rotonda Co-Invest 1 SCSp, Luxemburg	0,0	4,7	30.09.2022	156.546	285
Rotonda Kommunikationsinfrastruktur SCSp, Luxemburg	0,0	3,4	30.09.2022	202.767	4.661
Sana Kliniken AG, Ismaning	1,0	0,0	31.12.2021	680.895	85.459
Solutio Premium Private Debt I SCSp, Luxemburg	13,0	0,4	31.12.2021	218.427	15.736
Solutio Premium Private Debt II SCSp, Luxemburg	9,8	0,5	31.12.2021	201.171	22.786
Solutio Premium Private Equity VI Master SCSp, Luxemburg	5,9	0,4	31.12.2021	583.852	204.327
Solutio Premium Private Equity VII Master SCSp, Luxemburg	7,6	0,5	31.12.2021	413.028	100.336
uniVersa Allgemeine Versicherung AG, Nürnberg	100,0	0,0	31.12.2021	58.219	5.974
uniVersa Immobilien Beta 1 AG & Co. KG, Nürnberg	74,0	6,0	30.09.2022	11.803	246
uniVersa Immobilien Gamma AG & Co. KG, Nürnberg	50,0	0,0	30.09.2022	32.451	1.117
uniVersa Immobilien Kappa 1 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2022	20.207	1.030
uniVersa Immobilien Kappa 2 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2022	12.187	522
uniVersa Immobilien Kappa 3 AG & Co. KG, Nürnberg	100,0	0,0	30.09.2022	5.818	228
VALUES Berlin ZW GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	24,4	0,0	31.12.2021	92.390	2.404
YIELCO Infrastruktur 1 SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	9,7	0,0	31.12.2021	218.050	15.524
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF - Class C, Luxemburg	11,4	0,0	31.12.2021	225.811	29.838
YIELCO Special Situations Europe GmbH & Co. KG, München	7,6	0,0	31.12.2021	92.404	97

D. Sonstige Vermögensgegenstände

III. Andere Vermögensgegenstände

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht mit Arbeitgeberzuschuss wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung angesetzt. Für den Schluss des Wirtschaftsjahres wird das Deckungskapital angesetzt, das sich für den Schluss des Versicherungsjahres ergibt, das im Wirtschaftsjahr beginnt. Ein ggf. vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

Als Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen zu den Altersteilzeitverpflichtungen wird das jeweilige Deckungskapital für die garantierten Leistungen zuzüglich des Guthabens aus bereits gutgeschriebener Überschussbeteiligung zum Schluss des Wirtschaftsjahres angesetzt. Ein ggf. vorhandenes Überschuss-Guthaben wird gleichermaßen berücksichtigt.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge i. H. v. € 2.770.675 aus Namensschuldverschreibungen enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz – Passiva

A. Eigenkapital

I. Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2022 (in €)	Einstellung aus dem Jahresüberschuss	Stand 31.12.2022 (in €)
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	10.550.000	0	10.550.000
2. andere Gewinnrücklage	215.300.000	11.000.000	226.300.000
Summe	225.850.000	11.000.000	236.850.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Der Abwicklungsverlust i. H. v. € 2.691.051 ist aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung entstanden und resultiert hauptsächlich aus den Bereichen Krankheitskostenvollversicherungen und sonstige selbstständige Teilversicherungen.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
	Aus der PPV (in €)	Sonstiges (in €)	Poolrelevante RfB aus der PPV (in €)	Betrag gemäß § 150 Abs. 4 VAG (in €)	Sonstiges (in €)
1. Bilanzwert zum 01.01.2022	41.852.020	260.036.024	0	2.217.745	103.766
2. Entnahme zur Verrechnung	-	-	-	-	-
2.1 Verrechnung mit Altersrückstellungen	-	42.353.994	-	1.122.258	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	26.823.840	-	-	85.039
4. Zuführung	13.002.937	84.036.653	-	455.782	75.522
5. Bilanzwert zum 31.12.2022	54.854.957	274.894.843	0	1.551.270	94.249
6. Gesamter Beitrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: € 8.709.749 (Vorjahr: € 28.425.277)					

Im Jahr 2023 werden Barausschüttungen an die in 2022 und vorangegangenen Jahren leistungsfrei verlaufenen Versicherungen nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen erfolgen.

Beitragsrückerstattung in Monatsbeiträgen bei leistungsfreiem Verlauf in

Begünstigte Tarife (einschließlich unisex)	2022	2021 - 2022	2020 - 2022	2019 - 2022	2018 - 2022	2017 - 2022	2016 - 2022	2015 - 2022	2014 - 2022
Tarif VE, Tarif VF, Tarif intro Privat, Tarif intro Privat-Spezial, Tarif DS, Tarif 3000	1	1	1,5	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Tarife A 80, A 100, A 155, AM 155, Tarife A 20 – A 50, AM 20 – AM 50 (gilt auch für Tarifstufen nach BB AE), A 20 R, AM 20 R, uni-BSA	1	1	1	1,25	1,5	1,75	3	3,5	4
Tarife A 310, A 360 K, A 620, A 1360, AM 620, Tarif KSKT, Tarif KU	1	1	1	1,25	1,5	1,75	2	2	2
Tarif uni-BAK*	6								

* In den Jahren 2024, 2025 und 2026 werden an die im Tarif uni-BAK jeweils im Vorjahr leistungsfrei verlaufenen Versicherungen Barausschüttungen in Höhe von 6 Monatsbeiträgen erfolgen.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für den Poolausgleich ist hier mit € 1.363.000 enthalten.

C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit Hilfe der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode; Anwartschaftsbarwertverfahren) ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet, gegebenenfalls ergänzt um unternehmensabhängige Ausscheidewahrscheinlichkeiten aus den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Zum Bilanzstichtag wurden folgende Parameter zur Ermittlung des Erfüllungsbetrages nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt:

	in %
Rechnungzinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,78
7-Jahresdurchschnitt	1,45
Gehaltstrend	2,21 - 2,41
Fluktuation	0,00 - 0,89
Rententrend	1,50 - 2,10

Abweichend hiervon wurden für Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen aufgrund gehaltsunabhängiger Einzelzusagen auf Kapitalleistung folgende Parameter herangezogen:

	in %
Rechnungszinssatz	
10-Jahresdurchschnitt	1,78
7-Jahresdurchschnitt	1,45
Gehaltstrend	0,00
Fluktuation	0,00
Rententrend	0,00

Als vertragliches Renteneintrittsalter wurde das jeweils vertraglich vereinbarte Pensionsalter (62–67) zugrunde gelegt.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beläuft sich auf € 1.895.465. Für diesen Betrag besteht nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB eine Ausschüttungssperre.

III. Sonstige Rückstellungen

Im Wesentlichen sind hier folgende Rückstellungen enthalten:

	Betrag (in €)
Altersteilzeitrückstellungen	3.130.136
Gleitzeitguthaben	2.845.988
Jubiläumszuwendungen	2.360.369
Jahresabschlusskosten	875.970
Anwalts- und Gerichtskosten	687.938
Bonifikationen an Vertriebspartner	501.100

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dieser Position handelt es sich um die auf die Folgejahre entfallenden Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Latente Steuern

Gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert. Latente Steuerbelastungen ergeben sich im Wesentlichen bei passiv zu bildenden Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz und Rechnungsabgrenzungsposten. Diesen Belastungen stehen im Wesentlichen Steuerentlastungen aus den Bilanzpositionen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen, Pensionsrückstellungen, Sonstige Rückstellungen und aktiv zu bildende Ausgleichsposten nach dem Investmentsteuergesetz gegenüber. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 32,2 %.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1.a) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung – Gebuchte Bruttobeiträge

	Gebuchte Bruttobeiträge		Personen	
	2022 (in €)	2021 (in €)	2022 (in €)	2021 (in €)
a) aa) Einzelversicherungen	706.112.099	681.911.755		
bb) Gruppenversicherungen	70.282	105.509		
Summe	706.182.382	682.017.264		
davon gesetzlicher Beitragszuschlag nach §149 VAG	27.550.563	27.793.883		
b) aa) gegen laufende Beiträge	704.259.811	680.318.295	357.603	361.351
bb) gegen Einmalbeiträge	1.922.571	1.698.969	124.573	125.808
Summe	706.182.382	682.017.264		
c) aa) gegen laufende Beiträge				
Krankheitskostenvollversicherungen	535.116.737	520.285.557	137.610	138.222
Krankentagegeldversicherungen	19.705.573	19.844.846	56.457	55.021
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	9.744.611	10.202.764	99.370	102.791
sonstige selbstständige Teilversicherungen	47.799.868	46.181.115	166.954	170.468
Pflegepflichtversicherungen	69.608.608	63.252.346	138.757	139.707
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	22.284.413	20.551.667	38.749	39.464
bb) gegen Einmalbeiträge ¹				
Krankheitskostenversicherungen	1.922.571	1.698.969	124.573	125.808
Summe	706.182.382	682.017.264		

¹ Auslandskrankenversicherungen lt. Empfehlung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e. V.

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2022 (in €)	2021 (in €)
a) erfolgsabhängige		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	41.376.637	50.915.053
Krankentagegeldversicherungen	104.505	0
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	7	0
sonstige selbstständige Teilversicherungen	0	0
Pflegepflichtversicherungen	0	2.121.759
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	872.845	2.722.068
Summe a)	42.353.994	55.758.880
b) erfolgsunabhängige		
<u>Einzelversicherungen</u>		
Krankheitskostenvollversicherungen	1.060.312	459.363
Krankentagegeldversicherungen	0	0
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	0	15
sonstige selbstständige Teilversicherungen	12.040	172.720
Pflegepflichtversicherungen	0	0
ergänzende Pflegezusatzversicherungen	49.905	14.974
Summe b)	1.122.258	647.073
Summe a) + b)	43.476.251	56.405.952

9.b) Aufwendungen für Kapitalanlagen – Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, betragen € 25.535.539. Davon entfallen € 90.146 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und € 25.445.394 auf Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022 (in Tsd. €)	2021 (in Tsd. €)
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	10.779	10.979
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	30.592	30.517
3. Löhne und Gehälter	30.637	29.930
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.613	5.443
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.536	3.414
Summe	80.158	80.283

Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

	männlich	weiblich	gesamt
Mitarbeitende	275	392	667
davon Vollzeitbeschäftigte	57	53	110
Teilzeitbeschäftigte	218	339	557
davon Innendienst	275	392	667

Im Geschäftsjahr befanden sich überdies 41 Personen in Ausbildung.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 11 bis 13 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 1.357.506. Die Zahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen € 363.441. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind € 6.976.613 zurückgestellt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr € 197.072.

Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Die Angaben gem. § 285 Nr. 17 HGB sind in den Ausführungen des Konzernabschlusses enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unsere Gesellschaft hat sich gegenüber der uniVersa Lebensversicherung a. G. verpflichtet, auf deren Verlangen hin eine nachrangige Verbindlichkeit i. S. d. Art. 74 d der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 der Kommission vom

10. Oktober 2014 i. H. v. € 50 Mio. zu zeichnen und zu begleichen. Die nachrangige Verbindlichkeit wird in der Regel nur im Fall einer wirtschaftlichen Überschuldung der uniVersa Lebensversicherung a. G. begeben. Das Risiko hierfür wird aufgrund der Eigenmittelstärke der uniVersa Lebensversicherung a. G. als äußerst gering angesehen.

Aufgrund des für die privaten Krankenversicherungsunternehmen eingerichteten Sicherungsfonds können sich gem. § 226 VAG Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen i. H. v. € 12,0 Mio. ergeben.

Für bereits begonnene Investitionsvorhaben und zwangsläufige Folgeinvestitionen im IT-Bereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 0,6 Mio.

Für bereits fest vergebene Bau- bzw. Planungsaufträge im Immobilienbereich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen i. H. v. € 1,2 Mio.

Gegenüber Beteiligungsgesellschaften bestanden am Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen i. H. v. € 754,9 Mio. Im Übrigen können sich Garantiezahlungen bis zu einer Höhe von € 0,6 Mio. ergeben.

Im Bereich Hypotheken bestanden am Bilanzstichtag offene Kreditzusagen i. H. v. € 32,1 Mio.

Des Weiteren bestanden zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen gegenüber Immobilien-Investmentvermögen i. H. v. € 12,2 Mio.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt € 235.035 (Vorjahr: € 239.792) zu unseren Lasten.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für unsere Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind, haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Nürnberg, 10. März 2023

Der Vorstand

Michael Baulig

Werner Gremmelmaier

Frank Sievert

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G., Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB sowie die im gesonderten nichtfinanziellen Bericht vorgenommenen Angaben in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesonder-tes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen des Unter-nehmens im Anhang innerhalb des Abschnitts „Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden“. Angaben zu den Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts enthalten.

Sachverhaltsbeschreibung

Die Deckungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2022 EUR 5.545.772.339,10. Dies entspricht 88,2 % der Bi-lanzsumme. Die Deckungsrückstellung ist Bestandteil der versicherungstechnischen Rückstellungen, welche Versi-cherungsunternehmen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu bilden haben, um die dauernde Erfüllbar-keit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Die Deckungsrückstellung besteht aus der Alterungsrückstellung, der Gutschrift nach § 150 VAG sowie dem nach § 149 VAG ermittelten gesetzlichen Zuschlag. Das Unternehmen hat bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung zahlreiche handels- und aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Für die prospektive Bewertung sind Festle-gungen hinsichtlich der zugrunde liegenden Rechnungsgrundlagen zu treffen. Die Wertermittlung ist daher im Vergleich zu anderen Bilanzpositionen komplex.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben unsere Prüfung risikoorientiert durchgeführt. Dazu haben wir den Prozess der Ermittlung der Deckungs-rückstellung aufgenommen und uns im Rahmen einer Aufbau- und Funktionsprüfung von der Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Kontrollen überzeugt. Dabei haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit des in die Berechnung der Deckungsrückstellung einfließenden Vertragsbestandes geprüft.

Die Angemessenheit wesentlicher ausgewählter Annahmen zu den Rechnungsgrundlagen sowie die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr haben wir analysiert. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern für die Bewertung getroffenen Anga-ben begründet und hinreichend dokumentiert sind. Wir haben uns davon überzeugt, dass die Bestätigungen des unabhängigen Treuhänders im Fall von Beitragsanpassungen vorliegen. Darüber hinaus haben wir in diesem Zu-sammenhang geprüft, ob der zugrunde gelegte Rechnungszins mit der Ermittlung des Aktuariellen Unternehmens-zinses (AUZ) in Einklang steht.

Für eine umfassende Stichprobe haben wir eine Prüfung der mandantenseitigen Kontrollen hinsichtlich der sachge-rechten Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Die zutreffende Ermittlung des Deckungskapitals auf einzelvertraglicher Ebene haben wir zudem durch eigene Berechnung geprüft. Zur Unterstützung bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Sachverständigen einen externen Aktuar hinzugezogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in

Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Unternehmens abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der

Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20. Mai 2022 zum Abschlussprüfer bestimmt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer der uniVersa Krankenversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen und die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzel- und Gruppenebene, Prüfung der Solvabilitätsübersicht auf Einzelebene von einem beherrschten Unternehmen, Prüfung des Konzernabschlusses, Prüfung des Jahresabschlusses eines beherrschten Unternehmens sowie Prüfung des Abhängigkeitsberichts eines beherrschten Unternehmens.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Prof. Dr. Christian Haßlinger.

Nürnberg, den 4. April 2023

HT VIA AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Christian Haßlinger

Wirtschaftsprüfer

Peter Müller

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des vergangenen Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und dessen Tätigkeit überwacht.

Gegenstände der Berichterstattung

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2022 zu sieben Sitzungen zusammengetreten. Coronabedingt wurden auch in diesem Geschäftsjahr die Sitzungen überwiegend mit Unterstützung eines Videokonferenzsystems durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch mündliche und schriftliche Berichte vom Vorstand unterrichten lassen.

In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung der Finanzmärkte sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens, die Geschäftsentwicklung und Unternehmensplanung sowie über die aktuellen Solvabilitätskennzahlen, die zur Solvabilität und Finanzlage veröffentlicht wurden, unterrichtet. Die relevanten Unternehmens- und Branchenkennzahlen wurden eingehend erörtert. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat anhand der Vergütungsberichte für den Innendienst, den angestellten Außendienst und den Vorstand, des Beschwerde-Reports und der Geldwäsche-Gefährdungsanalyse informieren lassen. Durch eine laufende Berichterstattung aus dem IT-Bereich, insbesondere zur IT-Sicherheit, Cybersicherheit und Präventionsmaßnahmen und über bestimmte große Projekte, hat sich der Aufsichtsrat den entsprechenden Überblick verschafft. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung waren die IT-Strategie, die kennzahlenbasierte Prozesssteuerung und mögliche Auswirkungen einer Strom- und Gasknappheit. Die regelmäßige Überprüfung der Aufsichtsratsarbeit auf Effektivität und Effizienz sowie die dem Aufsichtsrat obliegenden Leitlinienüberprüfungen wurden durchgeführt und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat ließ sich zum Frauenanteil in Führungspositionen berichten. Im Anschluss legte der Aufsichtsrat die Zielquoten für den Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat fest.

In der jährlich stattfindenden Sondersitzung wurden schwerpunktmäßig die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Mehrjahresplanungen vorgestellt und erörtert. Die Auswirkungen verschiedener Zinsänderungsszenarien auf die Zinszusatzreserve und die Auswirkungen der Zinsentwicklung wurden eingehend betrachtet und diskutiert. Auf Basis der durchgeführten Selbsteinschätzung in den festgelegten Themenfeldern wurde der Entwicklungsplan entsprechend den Vorgaben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erstellt. Gemäß den Festlegungen wurde eine Fortbildungsmaßnahme mit dem Schwerpunktthema Digitalisierung und zur Nachhaltigkeit durchgeführt.

In alle Entscheidungen und Vorgänge von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Darüber hinaus fand zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, ein regelmäßiger Austausch statt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevante Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements unterrichtet hat.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet – den Prüfungs-, Finanz- sowie den Personal- und Nominierungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten und prüfen überwiegend Themen vor, die der Entscheidung des gesamten Plenums obliegen; zusätzlich wurde den Ausschüssen die Erteilung der Zustimmung zu bestimmten Vorhaben übertragen. Über die Arbeit der Ausschüsse wird der Aufsichtsrat durch den Ausschussvorsitzenden regelmäßig in den Aufsichtsratssitzungen informiert. Coronabedingt

wurden auch in diesem Geschäftsjahr die Sitzungen überwiegend mit Unterstützung eines Videokonferenzsystems durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2022 tagte der Prüfungsausschuss viermal. Dabei hat er die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft sowie die Qualität der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Festlegung zusätzlicher Prüfungsschwerpunkte befasst. Zudem wurde der gesonderte nichtfinanzielle Bericht geprüft.

Durch den Leiter der Rechnungslegung, den Leiter der Revision sowie den Inhaber der Risikomanagementfunktion und den Inhaber der Compliancefunktion ließen sich die Ausschussmitglieder insbesondere anhand der jeweiligen Berichte ausführlich informieren; ebenso wurde das interne Kontrollsystem erörtert.

In seiner Sitzung am 23.02.2022 hat der Prüfungsausschuss zudem über das Ausschreibungsverfahren zum Wechsel des Abschlussprüfers, der auf Grund des Erreichens der Höchstlaufzeit des bisherigen Mandats ansteht, beraten. Ein Team, bestehend aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Unternehmens, wurde mit der Durchführung des Ausschreibungsverfahrens beauftragt.

Der Personal- und Nominierungsausschuss, der insbesondere die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vorbereitet, trat im Berichtsjahr viermal zusammen. Die Grundsätze der Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder wurden auf Anpassungsbedarf überprüft. Die Zustimmungen zu bestimmten nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats festgelegten Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern wurden erteilt.

In sieben Sitzungen wurde der Finanzausschuss umfassend über die Entwicklung der Weltwirtschaft und Finanzmärkte sowie über die Gesamtsituation im gesamten Kapitalanlagebereich informiert. Dabei standen insbesondere die Anlagentätigkeit und das Risikomanagement in den einzelnen Assetklassen im Mittelpunkt. Zustimmungen zu bestimmten Investitions- und Anlagegeschäften gemäß den Festlegungen in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und den Aufgaben des Finanzausschusses wurden erteilt. Hier waren überwiegend die Bereiche Immobilien, Private Debt, Private Equity und Infrastruktur betroffen.

Prüfung des Jahresabschlusses 2022

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 06.04.2022 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die HT VIA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bad Kreuznach, (HT VIA) zum Abschlussprüfer bestellt. Daneben wurde die HT VIA auch mit der Prüfung der nach Solvency II zu erstellenden Solvabilitätsübersicht für die uniVersa Krankenversicherung a. G. beauftragt. Die HT VIA hat den vom Vorstand auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellten Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht der uniVersa Krankenversicherung a. G. geprüft.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt und bestätigt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Versicherungsunternehmens sowie dessen Ertragslage vermittelt, der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsunternehmens gibt und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G., der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierüber standen den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 29.03.2023 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 05.04.2023, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, der über die Durchführung und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtete und für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung stand. Weiterhin wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für das Geschäftsjahr 2022 vom Abschlussprüfer vorgestellt und erläutert. Im Aufsichtsrat wurde zudem die Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2022 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfung berichtet. In der Sitzung am 27.06.2023 wird die Gruppensolvabilität zum 31.12.2022 behandelt und vom Abschlussprüfer über das Ergebnis seiner diesbezüglichen Prüfungen berichtet werden.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der uniVersa Krankenversicherung a. G. für das Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die HT VIA an. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. zum 31.12.2022 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss der uniVersa Krankenversicherung a. G. ist damit festgestellt.

Gesonderter nichtfinanzieller Bericht (CSR-Bericht)

Der Bericht über Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2022 lag dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Er wurde vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 29.03.2023 geprüft und anschließend vom Aufsichtsratsgremium in seiner Sitzung am 05.04.2023, nach entsprechendem Bericht des Prüfungsausschusses an das Plenum, eingehend behandelt. Die Prüfung der Corporate Social Responsibility für das Geschäftsjahr 2022 der uniVersa Krankenversicherung a. G. durch den Aufsichtsrat gab, ebenso wie die Prüfung durch den Prüfungsausschuss, keinerlei Anlass zur Beanstandung.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 05. April 2023

Der Aufsichtsrat

Prof. Hubert Karl Weiler
Vorsitzender

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit

2021

Dieser Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach Abschnitt 4 des Gesetzes zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz, EntgTranspG) wird gemeinsam für die uniVersa Krankenversicherung a. G. und die uniVersa Lebensversicherung a. G. abgegeben. Die uniVersa Allgemeine Versicherung AG schließt sich dem Bericht im Interesse eines transparenten und einheitlichen Marktauftritts der uniVersa auf freiwilliger Basis an. Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2017 bis 2021.

Die nachfolgenden Darstellungen gelten für diese Versicherungsunternehmen, soweit nicht etwas anderes angegeben ist.

1. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkung

Wir setzen uns bei der uniVersa dafür ein, für alle Nationalitäten, Religionen und Geschlechter ein angenehmes, diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld mit gleichen Chancen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bieten. Die Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist daher für uns eine Selbstverständlichkeit.

Mit den anderen Nordbayerischen Versicherern und dem Maklerverband VDVM unterstützen wir unter der Schirmherrschaft von Sarah Rössler, Vorstandsmitglied der HUK-Coburg und Vorsitzende des Branchenbeirats des Arbeitgeberverbandes der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., das organisierte Netzwerken von weiblichen Führungskräften in Nordbayern.

Zur Förderung der Geschlechtergleichstellung haben die zuständigen Gremien der Unternehmen bereits Mitte des Jahres 2015 Zielgrößen für den Frauenanteil an Führungspositionen festgelegt. Nähere Einzelheiten dazu sind in einem gesonderten Abschnitt im Lagebericht des jeweiligen Unternehmens unter der Überschrift „Frauen in Führung“ dargestellt.

Alle Beschäftigten werden bei Aufnahme der Tätigkeit für ein Versicherungsunternehmen der uniVersa über den Stellenwert informiert, den die Unternehmen der Gleichbehandlung einräumen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten dazu eine ausführliche Unterlage über die Anforderungen und verpflichten sich schriftlich zur Einhaltung der Vorgaben des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

In den Unternehmen ist eine Beschwerdestelle für die Beschäftigten des Innendienstes eingerichtet. Die betriebliche Beschwerdestelle hat die Aufgabe, Beschwerden wegen Benachteiligung entgegenzunehmen, deren Relevanz zu prüfen und das Ergebnis dem/der Beschwerdeführer/in mitzuteilen. Für die Beschäftigten des Außendienstes hat die uniVersa Lebensversicherung a. G. eine zusätzliche Beschwerdestelle mit dem gleichen Aufgabenspektrum eingerichtet.

Alle Beschäftigten haben ab Januar 2018 einen individuellen Auskunftsanspruch, um überprüfen zu können, ob bei ihnen die Anforderungen an Entgeltgleichheit erfüllt sind. Sie können damit für sich zwei Fragen beantworten: „Nach welchen Kriterien wurde mein ‚Gehalt‘ sowie das ‚Gehalt‘ meiner Vergleichsgruppe festgelegt?“, „Was verdienen meine Kolleginnen bzw. was verdienen meine Kollegen des anderen Geschlechts jeweils im Durchschnitt für die gleiche oder gleichwertige Arbeit?“. Außertariflich vergütete Beschäftigte und Prokuristen übernehmen sehr unterschiedliche Aufgaben- und Verantwortungsbereiche, so dass in der Regel die für die Auskunft erforderliche Vergleichsgruppe nicht groß genug ist.

2. Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

2.1 Innendienst

Bei den Versicherungsgesellschaften der uniVersa wurden im Jahr 2016 rund 96 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst nach Tarifvertrag vergütet. Das Arbeitsentgelt richtet sich dabei nach der Art der Tätigkeit; weder die nach Berufsjahren gestaffelten Gehaltsgruppen noch die Zulagen und Zuschüsse sind nach Geschlecht differenziert.

Die Durchführung eines betrieblichen Verfahrens zur Überprüfung im Innendienst, ob das Entgeltgleichheitsgebot eingehalten wird, ist aufgrund des sehr hohen Anteils tarifvertraglicher Vergütungen nicht erforderlich.

2.2 Außendienst

Für die Beschäftigten des Außendienstes der uniVersa Lebensversicherung a. G. gilt, soweit sie keine leitenden Angestellten sind, der Tarifvertrag. Die Vergütungsregelungen im Gehaltstarifvertrag unterscheiden zwischen akquirierenden und organisierenden Tätigkeiten.

Darüber hinaus bestehen unternehmensinterne Regelungen eines Karrieremodells, um bestimmte Entwicklungsstufen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich behandeln und vergüten zu können. Das Geschlecht wird weder im Tarifvertrag noch in den unternehmensinternen Regelungen berücksichtigt.

Die Entgeltgleichheit von Frauen und Männern ist damit gewährleistet.

2.3 Leitende Angestellte im Innen- und Außendienst

Die Aufgaben- und Verantwortungsbereiche der leitenden Angestellten der uniVersa Versicherungsgesellschaften sind sehr heterogen ausgestaltet, sodass Entgeltvergleiche in dieser relativ kleinen Beschäftigtengruppe hinsichtlich eventueller Benachteiligungen wegen des Geschlechts nicht zielführend wären.

3. Beschäftigtenzahlen

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2021 nach Unternehmen und Beschäftigungsart

	uniVersa Krankenversicherung a. G.	uniVersa Lebensversicherung a. G.	uniVersa Allgemeine Versicherung AG
Gesamtanzahl der Beschäftigten			
Frauen	392	345	278
Männer	279	286	231
Insgesamt	671	631	509
Zahl der Vollzeitbeschäftigten			
Frauen	54	47	11
Männer	58	71	15
Insgesamt	112	118	26
Zahl der Teilzeitbeschäftigten			
Frauen	338	298	267
Männer	221	215	216
Insgesamt	559	513	483

Unsere Standorte

Stammorganisation

86150 Augsburg

Bahnhofstraße 18a
Telefon (0821)3 46 84-0
Telefax (0821)3 46 84-19

96050 Bamberg

Starkenfeldstraße 21
Telefon (0951)30 20 75-0
Telefax (0921)30 20 75-19

10629 Berlin

Leibnizstraße 53
Telefon (030)88 43 81-0
Telefax (030)88 43 81-19

09130 Chemnitz

Hainstraße 110
Telefon (0371)4 31 93-0
Telefax (0371)4 31 93-12

44263 Dortmund

Hafenpromenade 2
Telefon (0231)95 29 72-0
Telefax (0231)95 29 72-19

01217 Dresden

Räcknitzhöhe 35
Telefon (0351)4 77 97-0
Telefax (0351)4 77 97-19

40215 Düsseldorf

Adersstraße 12-14
Telefon (0211)3 84 65-0
Telefax (0211)3 84 65-19

99084 Erfurt

Johannesstraße 25
Telefon (0361)5 98 68-0
Telefax (0361)5 98 68-19

60329 Frankfurt

Untermainkai 20
Telefon (069)24 26 13-0
Telefax (069)24 26 13-25

79111 Freiburg

Basler Landstraße 8
Telefon (0761)2 96 77-0
Telefax (0761)2 96 77-19

35390 Gießen

Johannesstraße 15
Telefon (0641)79 90 01-0
Telefax (0641)79 90 01-19

06108 Halle

Wilhelm-Külz-Straße 20
Telefon (0345)20 93 28-0
Telefax (0345)20 93 28-19

20099 Hamburg

Holzdammer 53
Telefon (040)1 80 68 08-0
Telefax (040)1 80 68 08-19

30171 Hannover

Marienstraße 61
Telefon (0511)3 67 28-0
Telefax (0511)3 67 28-19

76135 Karlsruhe

Gebrüder-Himmelheber-Str. 7
Telefon (0721)9 12 37-0
Telefax (0721)9 12 37-19

56072 Koblenz

Rübenacher Straße 108
Telefon (0261)9 12 65-0
Telefax (0261)9 12 65-19

50668 Köln

Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-30
Telefax (0221)91 28 81-49

04109 Leipzig

Dittrichring 6
Telefon (0341)3 05 21-0
Telefax (0341)3 05 21-19

39108 Magdeburg

Liebknechtstraße 55
Telefon (0391)5 32 51-0
Telefax (0391)5 32 51-19

55124 Mainz

Zur Oberlache 5
Telefon (06131)2 70 59-0
Telefax (06131)2 70 59-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-200
Telefax (089)2 37 28-220

90489 Nürnberg

Bayreuther Straße 8
Telefon (0911)53 07-19 70
Telefax (0911)53 07-19 59

93053 Regensburg

Galgenbergstraße 4
Telefon (0941)70 82 14-0
Telefax (0941)70 82 14-19

18055 Rostock

Kröpeliner Straße 19
Telefon (0381)20 87 23-0
Telefax (0381)20 87 23-19

66111 Saarbrücken

Kaiserstraße 6
Telefon (0681)37 99 66-0
Telefax (0681)37 99 66-19

70188 Stuttgart

Hausmannstraße 66
Telefon (0711)1 62 71-0
Telefax (0711)1 62 71-19

54296 Trier

Max-Planck-Straße 12
Telefon (0651)9 75 07-0
Telefax (0651)9 75 07-20

97072 Würzburg

Friedrich-Ebert-Ring 29
Telefon (0931)79 00 47-0
Telefax (0931)79 00 47-19

Landesdirektionen für Makler (LDM)

LDM Nord-Ost

10785 Berlin
Kurfürstenstraße 130
Telefon (030)2 36 33 79-0
Telefax (030)2 36 33 79-19

20099 Hamburg

Holzdammer 53
Telefon (040)28 08 30-0
Telefax (040)28 08 30-19

LDM Süd-West

65187 Wiesbaden
Biebricher Allee 29
Telefon (0611)46 20 75-0
Telefax (0611)46 20 75-19

LDM Mitte-Süd

50668 Köln
Theodor-Heuss-Ring 52
Telefon (0221)91 28 81-0
Telefax (0221)91 28 81-19

80337 München

Lindwurmstraße 3
Telefon (089)2 37 28-0
Telefax (089)2 37 28-210

Hauptverwaltung Nürnberg, Sulzbacher Straße 1 - 7

Standorte:

